**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 31 (1924)

**Heft:** 11

**Heft**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 21.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# MITTEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

**SCHWEIZERISCHE FACHSCHRIFT FÜR DIE GESAMTE TEXTIL-INDUSTRI**

Gewerbe-Ausstellung Zürich 1894: SILBERNE MEDAILLE — Schweizerische Landesausstellung Genf 1896: SILBERNE MEDAILLE

**Seide ❖ Schappe ❖ Kunstseide ❖ Baumwolle ❖ Wolle ❖ Leinen ❖ Stoff- und Band-Fabrikation**
**Wirkerei ❖ Stickerei ❖ Hilfsindustrien ❖ Technik ❖ Handel ❖ Mode ❖ Sozialpolitik ❖ Unterrich**

*Offizielles Organ des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie.*

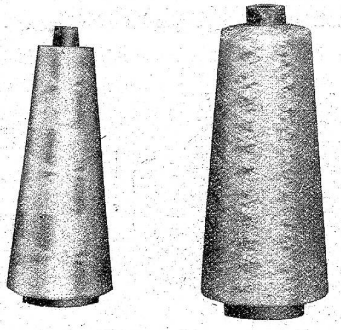
No. 11. XXXI. Jahrgang | Schriftleitung: Redaktionskommission des V. e. S. Z. und A. d. S. | Zürich, 1. November 192



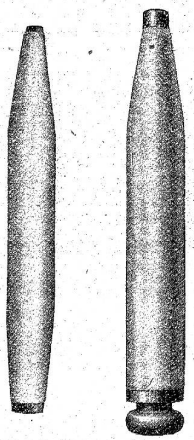
* Tit. Bibliothek des Vereins ehem. Seidenwebschüler und Angehöriger der Seidenindustrie, Seidenwebschule, Zürich

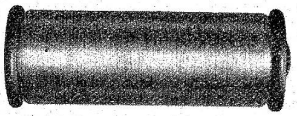


# FABRIKANTEN!

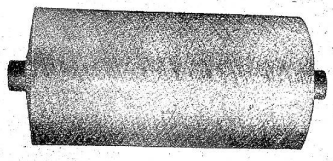


Erhöhen Sie die Produktion, verbessern Sie die Qualität Ihrer Fabrikate durch sorgfältige Vorbereitung u. vollendete Aufmachung der Garne auf unseren Spezial-Spulmaschinen modernster Konstruktion für alle Zweige der Textil-Industrie.





**Spezial-Maschinen für „Kunstseide"-Vorbereitung**



Verlangen Sie Prospekte. Besuchen Sie unsere Demonstrations-Räume in Horgen.

**Maschinenfabrik SCHWEITER A.-G. HORGEN**
**Gegr. 1854 - Teleph. 67 ZÜRICH (Schweiz)**

2202

**Philips Tageslichtlampen**

sind ganz besonders geeignet für die Beurteilung von Farben bei künstlicher Beleuchtung

Theaterstraße 12 **Philips-Lampen A.-G.** Tel. Hottingen 72.44

**MAAG-ZAHNRÄDER A. G.**

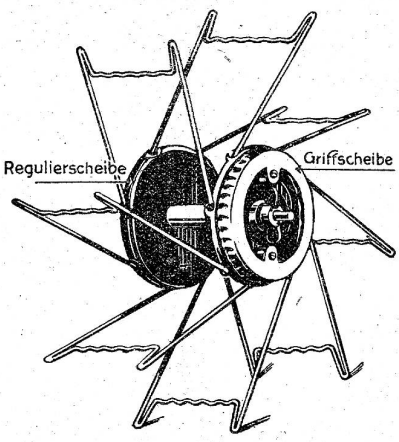
**ZÜRICH**

**Zahnräder für sämtliche Verwendungszwecke**

**Zahnrad-Pumpen**

**BRÜGGER & Co., HORGEN** (Schweiz)

**Webutensilien- und Textilmaschinenfabrik**




**Haspel „Perfect“ verstellbar**

in mehreren Staaten pat.

**Genaues Rundlaufen**

**Leichte, unverwüstliche Ausführung**

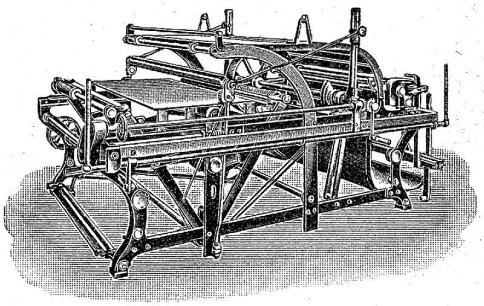
**Für Kunstseide, Naturseide, Baumwolle etc. unübertroffen**

Verlangen Sie gefl. Prospekt! 2208

**Gebr. G. & E. MAAG, Maschinenfabrik**

**Zürich 7**

Eidmattstraße 10

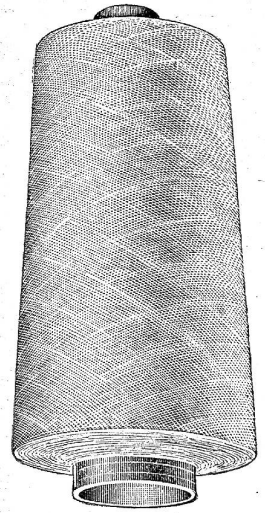


SPEZIALITÄT:

Appreturmaschinen
Stoffroll- und Ausbreitmaschinen
Spannrahmen Fix, in allen Längen
Laufende Spannrahmen
Calander 2214
Sengmaschinen
Reibmaschinen etc.

**Stofflegemaschinen,** ✠ Patent und Auslandpatente

***Inserate!*** *haben in den Mitteilungen über Textil-Industrie durch schlagenden Erfolg.*



**Schärer-Nußbaumer & Co.**

**Textil-Maschinen-Fabrik**

**ERLENBACH-ZÜRICH**

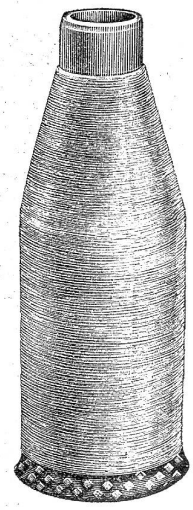
**Kreuzwindemaschinen** für konische und zylindrische Kreuzspulen 2250

**Kreuzspulmaschinen** für Flaschenspulen

Spezialeinrichtungen für Verarbeitung von **Kunstseide**

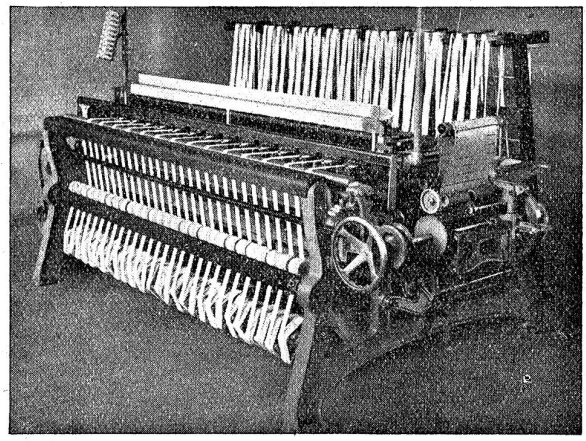
Schnelläufer-Schußspulmaschinen ||||| Windemaschinen

*MUSTERSAAL IN ERLENBACH*



# Aktiengesellschaft Adolph Saurer

## Maschinenfabrik Arbon (Schweiz)



Internationale Ausstellung in Lyon 1914:
Hors Concours, Membre du Jury.
Weltausstellung Turin 1911: Grand Prix.
Landesausstellung Bern 1914: Grand Prix.

☆

**Mehrgängiger Bandwebstuhl 2 B**
in vollständig neuer Konstruktion, von hoher Leistungsfähigkeit, mit Ratière- und Exzentermaschine

☆

**Eingängiger, schnellaufender Bandwebstuhl**
unerreicht in Leistungsfähigkeit für die Herstellung von schmalen Bändern
Typ 12 u. 14 B für Bänder bis zu 11 mm
Typ 24 B . . für Bänder bis zu 20 mm

Die Stühle können in Arbon und bei den hauptsächlichsten ausländischen Vertretungen im Betriebe besichtigt werden.

**Fabrik elektrischer Apparate**
**Fr. Sauter A.-G., Basel**
Techn. Bureau ZÜRICH Tuggenerstr. 3

◆

Elektrische Beheizung von Kalander-Walzen Trockenzylinder für Lisseusen etc.

◆

**Ausfertigung von Offerten und Projekten etc., sowie Besuch unserer Ingenieure bereitwilligst und kostenlos.**

# Textil-Industrie
und verwandte Betriebe

**Von Schweizerbank zu verkaufen:**
Große, modern eingerichtete, neuere
2321

# Fabrik-Anlagen

im Industrie-Zentrum der
OSTSCHWEIZ

Geleise-Anschluß an die S.B.B., Dampf- und elektr. Kraft, feuersichere Eisenbeton-Gebäude. Länge der Arbeitsräume bis 42 m. Außerordentlich günstige Konditionen betreffs Anzahlung und Hypotheken.

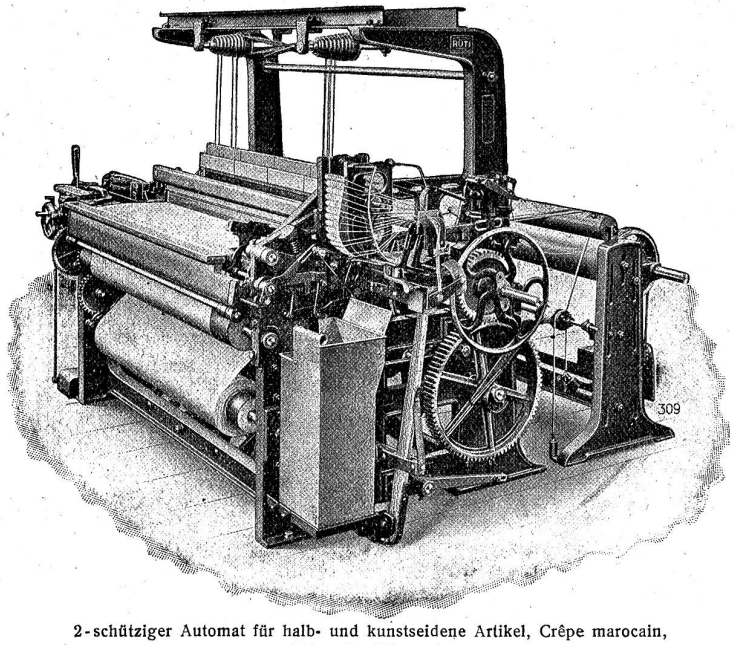
Offerten unter **O. F. 2721 Z.** an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich,** „Zürcherhof".

**MASCHINENFABRIK RÜTI**

# RÜTI

VORMALS CASPAR HONEGGER

**1- und 2-schützige Automaten für Halbseide und Kunstseide,**
**die Stühle der Zukunft!**



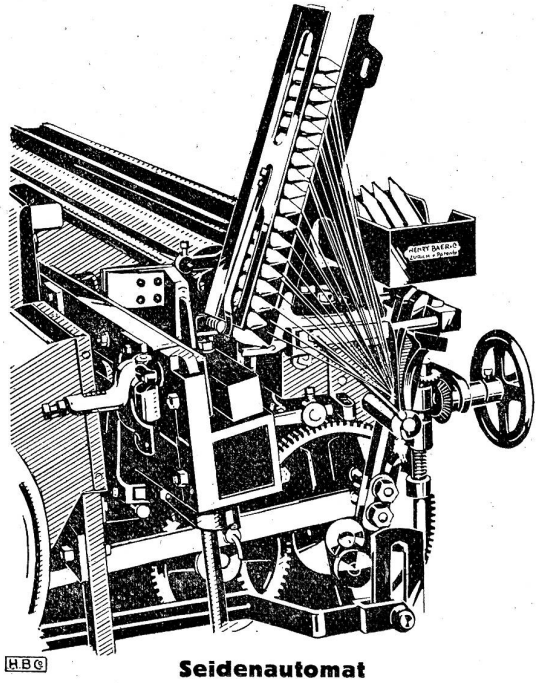

2-schütziger Automat für halb- und kunstseidene Artikel, Crêpe marocain, Crêpe de Chine, etc.

Die älteste, bedeutendste, besteingerichtete und leistungsfähigste Spezialfabrik des Kontinents für sämtliche WEBEREI-MASCHINEN

Mehr als 30,000 Rüti Automaten-Stühle im BETRIEBE!

*Unsere neuesten Maschinen können jederzeit im Betriebe in unseren Vorführungsräumen besichtigt werden. Wir laden höflich ein, uns diesbezüglich in Rüti zu besuchen; wir haben immer etwas Neues und wirtschaftlich Interessantes zu zeigen.*

**WICHTIG!** Wer seine Produktion **rasch wirtschaftlich heben** will, läßt seine Webstühle durch unsere mech. **Spulenwechsel-Apparatur** in **Automaten** umwandeln.




**Seidenautomat**

**Webautomaten** für Seide, Schappe, Kunstseide, Baumwolle, Wolle etc.
**Weberei-Hilfsmaschinen**
**Apparate zur Textilien-Prüfung**
**Präzisions-Instrumente**
**Permanente Ausstellung**

**Muster-Weberei**

**Alle Auskünfte** zu Diensten

# Henry Baer & Co

**Elisabethenstraße Nr. 12** **Zürich** **Elisabethenstraße Nr. 12**

No. 11. XXXI. Jahrgang. Zürich, 1. November 1924.

# Mitteilungen über Textil-Industrie

**Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie**

**Offizielles Organ des Vereins ehemal. Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie**

Adresse für redaktionelle Beiträge: ROBERT HONOLD, OERLIKON b. Zürich, Friedheimstrasse 14
Adresse für Insertionen und Annoncen: ORELL FÜSSLI-ANNONCEN, ZÜRICH 1, „Zürcherhof"

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich, Venedigstrasse 5, entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—

Insertionspreise: Per Nonpareille-Zeile: Schweiz 35 Cts., Ausland 40 Cts.; Reklamen: Schweiz Fr. 1.—, Ausland Fr. 1.20

Nachdruck, soweit nicht untersagt ist, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Inhalt: Zürcher Usanzen für den Handel in roher Seide. — Ausfuhr von Seidenwaren aus der Schweiz nach den Ver. Staaten. — Frankreichs Ein- und Ausfuhr von Kunstseide. — Griechenland. Neuer Zolltarif. — Türkei. Ursprungszeugnisse. — Niederländisch-Ostindien. Zollerhöhungen. — Umsätze der bedeut. europ. Seidentrocknungs-Anstalten. — Deutschland. Der 150,000ste Webstuhl. — Aus der italienischen Kunstseidenindustrie. Aus der Baumwollindustrie. — Großbritannien. Die Baumwollindustriellen von Lancashire gegen den Versailler-Friedensvertrag — Vereinigte Staaten. Förderung der Textilindustrie in den Südstaaten. — Die Kunstseide in der japan. Textilindustrie. — Die Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung der Kunstseidenindustrie. — New-York als Baumwoll-Platz. — Der Ertrag der französischen Cocosernte 1924. — Der mazedonische Seidenkokonertrag. — Bulgarische Seidenernte. — Weltproduktion an Rohbaumwolle. — Der Ertrag der amerikan. Baumwollernte. — Der Wert der nordamerikan. Baumwollernte. — Die techn. Betriebsleitung in der Textilindustrie. (Forts.). — Die Rispe. — Reibstellen (Blanchissuren) in stückgefärbten Seidenstoffen. — Modeberichte. — Marktberichte. — Messe- und Ausstellungswesen. Die neunte Schweizer Mustermesse. — Firmennachrichten. — Personelles. — Literatur. — Kleine Zeitung. — Vereinsnachrichten.

## Zürcher Usanzen für den Handel in roher Seide.

**Verborgene Mängel.** Ueber die Untersuchungspflicht des Käufers und die Geltendmachung von verborgenen Fehlern im Sinne der Zürcher Usanzen für den Handel in roher Seide sprach sich das Handelsgericht des Kantons Zürich in seiner Sitzung vom 7. Juni 1923 anhand eines Streitfalles in der Hauptsache folgendermaßen aus:

Der Fabrikant (Beklagte) machte geltend, daß die streitige Ware (italienische Organzin in bestimmten Titres) Flotten in allen möglichen Deniers statt der beim Verkauf vereinbarten enthalten habe; einzelne Flotten hätten aus Trame oder Grenadine bestanden, andere seien wiederum total morsch gewesen oder hätten, statt der üblichen Grant-Haspelung Usual-Haspelung oder sonst eine schlechte Haspelung aufgewiesen. Diese Mängel hätten einen Minderwert der Seide von mindestens 30% des Kaufpreises zur Folge. Demgegenüber stellte sich der Rohseidenhändler (Kläger) auf den Standpunkt, daß die Beanstandung der Ware zu spät erfolgt und daher nicht mehr zu berücksichtigen sei, da der Fabrikant, gemäß den Zürcher Usanzen gehalten gewesen wäre, seine Reklamation innerhalb dreimal 24 Stunden nach Empfang der Ware anzubringen. Der Fabrikant trat dieser Auffassung mit der Behauptung entgegen, daß die gerügten Mängel bei der üblichen Prüfung nicht erkennbar gewesen seien, vielmehr erst bei der Verarbeitung zutage getreten wären und somit als verborgene Fehler im Sinne von § 73 der Usanzen angesprochen werden müßten, sodaß sie auch nachträglich hätten gerügt werden können.

Sowohl nach den Bestimmungen des Obligationenrechtes als auch nach denjenigen der Usanzen ist auf die Bemängelung des Käufers als nicht verspätet dann materiell einzutreten, wenn diese verborgene, d. h. bei der ordnungsgemäßen Untersuchung der Ware nicht feststellbare Mängel betraf und wenn die letztern sofort nach ihrer Entdeckung dem Verkäufer angezeigt worden sind.

Um festzustellen, ob die zuerst genannte Voraussetzung zutreffe, ersuchte das Gericht einen Rohseidenhändler um Abgabe eines Gutachtens. Der Händler bezeichnete das Vorhandensein morscher Flotten, sowie die unrichtige Haspelung einzelner Flotten als verborgene Fehler, wogegen er die übrigen vom Fabrikanten namhaft gemachten Mängel zu denjenigen rechnet, die bei der üblichen Prüfung sofort erkennbar sind. Der Händler sprach sich ferner dahin aus, daß ein vorsichtiger Fabrikant die Ware in der Seidentrocknungs-Anstalt genau angesehen, dort schon gewisse Unregelmäßigkeiten entdeckt und sich zum mindesten noch eine genaue Untersuchung in der Fabrik vorbehalten hätte. Nach den Feststellungen der branchenkundigen Mitglieder des Handelsgerichtes ist indessen die Prüfung der Ware, wie sie der Beklagte durch die Seidentrocknungs-Anstalt vornehmen ließ, die in Fabrikantenkreisen übliche. Damit ist gesagt, daß eine weitergehende Untersuchungs- oder Diligenzpflicht dem Fabrikanten nicht oblag. Es bleibt daher gänzlich unerheblich, ob er an sich — wie seitens des Käufers geltend gemacht wird — in der Lage gewesen wäre, die Ware anläßlich der verschiedenen, vor ihrer Verarbeitung erfolgten Manipulation erneuten Prüfung zu unterziehen.

Hieraus folgt, daß alle diejenigen Mängel, die bei der ordnungsgemäßen, durch die Seidentrocknungs-Anstalt vollzogenen Untersuchung der Ware nicht erkennbar waren, als geheime anzusprechen sind. Das gilt, abgesehen von den beiden auch seitens des Experten als verborgene Fehler anerkannten Aussetzungen, insbesondere auch von dem Umstand, daß einzelne Flotten aus Trame und Grenadine bestanden. Mit der Möglichkeit, daß der den Gegenstand des Kaufvertrages bildenden Organzine noch andere Ware beigemischt war, brauchte der Fabrikant nicht zu rechnen und er war daher auch nicht verpflichtet, die Ballen speziell daraufhin einer Untersuchung zu unterziehen. Wenn sodann geltend gemacht wird, daß Flotten in allen möglichen Deniers vorhanden gewesen seien, so will damit, da das Vorliegen eines verborgenen Mangels behauptet wird, gesagt werden, daß die Abweichungen von den vertraglich vorgesehenen Fadenstärken einen Grad erreichten, der auf Grund der von der Seidentrocknungsanstalt vorgenommenen üblichen Proben nicht erkennbar war. Die Abweichungen von der bestellungsgemäßen Stärke (Denier), welche sich bei diesen Stichproben ergaben, blieben nach Angabe der sachverständigen Mitglieder des Gerichtes innerhalb der Toleranz die eingeräumt werden muß und diese Befunde gaben daher weder Anlaß anzunehmen, daß die nachträglich dann sich ergebenden großen Abweichungen und die Beimischung ganz anderer Qualitäten vorliegen könnten, noch auch nur dazu, weitere Stichproben über die üblichen hinaus, durch die Seidentrocknungs-Anstalt vor der Disposition über die Ware ziehen zu lassen.

Die sämtlichen, vom Fabrikanten gerügten Fehler sind daher als verborgene, bei der üblichen Prüfung nicht erkennbare zu würdigen.

## Handelsnachrichten

**Ausfuhr von Seidenwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika:**

| | Sept. 1924 | Jan.-Sept. 1924 |
|---|---|---|
| Ganz- und halbseidene Gewebe | Fr. 98,600 | 1,514,700 |
| Ganz- und halbseidene Bänder | „ 77,900 | 900,700 |
| Seidenbeuteltuch | „ 209,700 | 2,133,700 |
| Schappe | „ 1,163,700 | 11,041,400 |
| Kunstseide (einschl. Abfälle) | „ 167,400 | 1,242,500 |

**Frankreichs Ein- und Ausfuhr von Kunstseide.** Nach der französischen Handelsstatistik hat die Einfuhr an Kunstseide im laufenden Jahre neuerdings eine bedeutende Steigerung erfahren. Eine Zusammenstellung der Ein- und Ausfuhrmengen während den ersten sieben Monaten der letzten beiden Jahre, verglichen mit derselben Zeit des Jahres 1924, weist folgende Zahlen auf:

| | 1922 | 1923 | 1924 |
|---|---|---|---|
| Einfuhr | 214,000 kg | 344,200 kg | 1,042,400 kg |
| Ausfuhr | 131,400 kg | 197,000 kg | 75,600 kg |
| Mehr-Einfuhr | 83,000 kg | 137,200 kg | 966,800 kg |

**Griechenland. Neuer Zolltarif.** Am 10. Dezember 1924 tritt in Griechenland ein neuer Zolltarif in Kraft, der inbezug auf Seidenwaren folgende Sätze vorsieht:

| T. No. | | Gold-Drachmen per Kilo |
|---|---|---|
| 244 | Grège | 6.— |
| | Gezwirnte Seiden | 20.— |
| | Gefärbte Seiden und Kunstseide | 25.— |
| 245 | Gewebe im Gewicht von weniger als 45 gr per qm, wie Krepp, Tüll, Gaze u. dergl: | |
| | a) ganz aus Seide | 40.— |
| | b) teilweise aus Seide | 30.— |
| 246 | Gewebe im Gewicht von mehr als 45 gr per qm, nicht besonders genannt: | |
| | a) ganz aus Seide | 30.— |
| | b) teilweise aus Seide | 20.— |
| 247 | Seidene Gewebe, roh | 25.— |
| 248 | Seidenbeuteltuch | 8.— |
| 249 | Samt und Plüsch, ganz oder teilweise aus Seide | 30.— |

**Türkei. Ursprungszeugnisse.** Bei der Einfuhr nach der Türkei wird zwischen Erzeugnissen von Ländern, die den Friedensvertrag von Lausanne vom 24. Juli 1923 unterzeichnet oder nicht unterzeichnet haben, insofern ein Unterschied gemacht, als der dem ursprünglichen Zollansatz beigegebene Multiplikationskoeffizient für die Vertragsstaaten eine Ermäßigung erfährt, so bei Seidenwaren von 12 auf 9. Um in den Genuß der ermäßigten Zollansätze zu gelangen, muß die Ware von Ursprungszeugnissen begleitet sein, die das Visum einer türkischen Vertretung tragen.

Die Frage der Zollbehandlung schweizerischer Erzeugnisse durch die türkischen Behörden ist zurzeit noch nicht abgeklärt, da die Schweiz dem Lausanner Vertrag zwar nicht beitreten kann, jedoch im Jahr 1890 mit der Türkei ein Meistbegünstigungsabkommen abgeschlossen hat, das bisher von keiner Seite gekündigt worden ist und demgemäß weiter zu Recht bestehen sollte.

**Niederländisch-Ostindien. Zollerhöhungen.** Durch Gesetz vom 22. Mai, das am 3. September 1924 in Kraft getreten ist, ist der Zoll für Seiden und Seidenwaren von bisher 6 bezw. 10% auf 12% vom Wert erhöht worden.

## Industrielle Nachrichten

**Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat August:**

| | | 1924 | 1923 | Jan.-Aug. 1924 |
|---|---|---|---|---|
| Mailand | kg | 627,153 | 553,191 | 4,159,009 |
| Lyon | „ | 522,344 | 362,758 | 3,505,774 |
| Zürich | „ | 105,918 | 45,187 | 661,791 |
| Basel | „ | 36,300 | 20,020 | 212,369 |
| St. Etienne | „ | 37,840 | 28,429 | 233,075 |
| Turin | „ | 26,480 | 30,156 | 261,552 |
| Como | „ | 38,973 | 24,799 | 220,820 |

### Deutschland.

**Der 150,000ste Webstuhl.** Wie die deutsche Fachpresse meldet, brachte die Sächsische Webstuhlfabrik Louis Schönherr, Chemnitz, am 20. September d. J. den 150,000sten Webstuhl zum Versand. Dieser Zahl ist insofern eine besondere Bedeutung beizumessen, als reichlich zwei Drittel der seit dem Bestehen des Unternehmens im Jahre 1852 gelieferten Webstühle schwerer Bauart, zum großen Teil auch Spezialwebstühle sind, während die Bauart leichterer Webstuhltypen erst seit etwa 25 Jahren betrieben wird. Der Jubiläumswebstuhl ist ein „Kurbelbuckskinstuhl", wie solche für die Herstellung hochwertiger Herrenkleiderstoffe verwendet werden. Er wurde an eine der größten Tuchfabriken in der Lausitz geliefert.

### Italien.

**Aus der italienischen Kunstseideindustrie.** Die dem „Snia"-Konzern angehörende „Società Generale Italiana della Viscosa" in Rom, deren Aktienkapital erst vor kurzem von 50 auf 60 Millionen Lire erhöht worden ist, nimmt neuerdings eine Steigerung auf 100 Millionen Lire vor.

**Aus der Baumwollindustrie.** Nach einem kürzlich in den „Tessuti d'Italia" erschienenen Bericht, beträgt die Zahl der in der italienischen Baumwollindustrie beschäftigten Arbeiter rund 251,000, wovon die Lombardei etwa 140,000 aufweist, während der Rest sich auf Piemont, Venetien, Ligurien verteilt. Mittel- und Süd-Italien weisen zusammen nur etwa 10,000 Baumwollarbeiter auf.

Die Zahl der mechanischen Baumwollwebstühle betrug im Jahre 1876 26,800; 20 Jahre später waren es 65,000, 1900 70,000, welche bis 1908 auf 90,000 und 1912 eine weitere Steigerung auf 115,000 erfahren haben. Nach der neuesten Zählung ergeben sich für das Jahr 1923 122,500 Baumwollwebstühle. Ein großer Teil dieser Stühle ist seit mehr als 40 Jahren im Betriebe. Mehr als 70% der Webstühle sind schweizerischer oder englischer Herkunft; in neuerer Zeit liefert Deutschland ziemlich viele Stühle nach Italien.

Die Vorkriegskosten eines betriebsbereiten Webstuhles betrugen: in Italien 1300 Lire, in England 36 Pfd. Sterlg., in den Vereinigten Staaten 245 Dollars, in Deutschland 800 Mk. und in Japan 700 Yen.

In der Baumwollspinnerei und -zwirnerei zählt man zurzeit rund 5½ Millionen Spindeln.

Die gewaltige Umwälzung, welche die italienische Baumwollindustrie in den letzten fünf Jahrzehnten durchgemacht hat, zeigt sich besonders deutlich in der Verschiebung der Ein- und Ausfuhrwerte. Während die Einfuhrwerte der Gespinste und Gewebe bis 1890/95 wesentlich über den Ausfuhrwerten stunden, ist seither das Gegenteil eingetreten. — Die in der Industrie angelegten Kapitalien werden mit 5,400,000,000 Lire angegeben.

### Großbritannien.

**Die Baumwollindustriellen von Lancashire gegen den Versailler-Friedensvertrag.** Unter der Führung des Vorsitzenden der Handelskammer von Manchester, Mr. Alfred Ree, beschwerte sich eine Abordnung von 40 Vertretern der Baumwollindustriellen Lancashires beim Chef der englischen Regierung über die Friedensbestimmungen, die es Elsaß-Lothringen ermöglichen, seine Produkte zollfrei in Deutschland einzuführen. Der Sprecher der Abordnung betonte, daß nach zuverlässigen Berichten nicht nur elsässische Produkte, sondern unter dem Deckmantel „elsässisch" französische Ware allgemein in Deutschland zollfrei eingeführt werde. Während England im Jahre 1913 über 76 Millionen Yards Stoffe und 51 Millionen lbs. baumwollene Garne im Werte von 5 bezw. 1,8 Millionen lbs einführte, lieferte im Jahre 1922 Elsaß in appretierten Geweben ¾, bei Rohware ⅓, England dagegen nur ⅛ bezw. ⅓ der eingeführten Mengen. Frankreich sichere sich dadurch in Deutschland verschiedene Rechte, welche ihre Spitze gegen die auf die Ausfuhr angewiesene englische Baumwollindustrie richten.

### Vereinigte Staaten von Nordamerika.

**Förderung der Textilindustrie in den Südstaaten.** Während im Jahre 1880 in den Südstaaten insgesamt 542,000 Baumwollspindeln und 11,900 Webstühle im Betriebe waren, hat die inzwischen ins Leben getretene „American Cotton Manufacturers

## Seidentrocknungs-Anstalt Basel

**Betriebsübersicht vom Monat September 1924**

| Konditioniert und netto gewogen | September 1924 | September 1923 | Januar/September 1924 | Januar/September 1923 |
|---|---|---|---|---|
| | Kilo | Kilo | Kilo | Kilo |
| **Organzin** | **13,985** | 16,866 | **122,132** | 136,839 |
| **Trame** | **9,181** | 9,683 | **57,694** | 68,195 |
| **Grège** | **6,193** | 7,193 | **61,569** | 24,036 |
| **Kunstseide** | **2,842** | — | **22,477** | — |
| **Divers** | **53** | — | **386** | 151 |
| | **32,254** | **33,742** | **264,258** | **229,221** |

| Untersuchung in | Titre | Nachmessung | Zwirn | Elastizität und Stärke | Abkochung |
|---|---|---|---|---|---|
| | Proben | Proben | Proben | Proben | No. |
| **Organzin** | 5,347 | — | 1,320 | 2,480 | 8 |
| **Trame** | 4,480 | — | 175 | — | 7 |
| **Grège** | 3,400 | — | — | 480 | — |
| **Schappe** | 130 | — | 120 | — | 2 |
| **Kunstseide** | 6,884 | — | 356 | 2,990 | — |
| **Divers** | 91 | 60 | 10 | — | — |
| | **20,332** | **60** | **1,981** | **5,950** | **17** |

BASEL, den 30. September 1924. Der Direktor: **J. Oertli.**

## Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

**Im Monat SEPTEMBER 1924 wurden behandelt:**

| Seidensorten | Französische | Levantinische (Syrie, Brousse etc.) | Italienische | Canton | China weiß | China gelb | Tussah | Japan | Total | September 1923 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Kilo | Kilo | Kilo | Kilo | Kilo | Kilo | Kilo | Kilo | Kilo | Kilo |
| Organzin | — | 51 | 21,874 | 184 | 49 | — | — | 947 | 23,105 | 27,075 |
| Trame | — | — | 2,799 | — | 1,280 | 332 | 123 | 12,622 | 17,156 | 17,905 |
| Grège | — | 1,611 | 6,467 | 963 | 3,167 | — | — | 52,490 | 64,698 | 26,527 |
| Crêpe | — | — | — | 1,966 | — | 36 | — | — | 2,002 | 3,503 |
| Kunstseide | — | — | — | — | — | — | — | — | 121 | — |
| | — | 1,662 | 31,140 | 3,113 | 4,496 | 368 | 123 | 66,059 | 107,082 | 75,010 |

| Sorte | Titrierungen | | Zwirn | Stärke u. Elastizität | Nachmessungen | Abkochungen | Analysen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Nr. | Anzahl der Proben | Nr. | Nr. | Nr. | Nr. | Nr. |
| Organzin | 483 | 13,330 | 23 | 10 | — | 39 | 21 |
| Trame | 368 | 8,503 | 33 | 3 | 73 | 24 | — |
| Grège | 1,694 | 45,622 | — | 69 | — | 4 | 2 |
| | 2,545 | 67,455 | 56 | 82 | 73 | 67 | 23 |

ZÜRICH, 30. September 1924. Der Direktor: **SIEGFRIED.**

Association", die sich die Förderung der südstaatlichen Textilindustrie zum Ziele gesetzt hat, eine gewaltige Entwicklung herbeigeführt. Die Zahl der Webereien betrug im Jahre 1880 161, mit etwa 16,700 Arbeitern; heute befinden sich in den Südstaaten 1180 Webereien, welche insgesamt 225,000 Personen beschäftigen. Nun sollen auch Färbereien, Bleichereien, Ausrüst- und Appreturanstalten errichtet und dadurch der umständliche Veredelungsverkehr mit dem Norden vermieden werden. Ein Teil dieser neuen Fabrikanlagen ist bereits im Bau. Im weiteren ist der Bau von Textilmaschinenfabriken ebenfalls in die Wege geleitet.

### Japan.

**Die Kunstseide in der japanischen Textilindustrie.** Der Jahresverbrauch der japanischen Textilindustrie wird in einem Artikel der „Tessuti d'Italia" mit 1,500,000 engl. Pfd. und einem Wert von 5 Millionen Yen angegeben. Im Jahre 1923 führte Japan 362,833 Kin (1 Kin = 0,600 kg) Kunstseide, meistens Viskose, im Werte von 1,650,825 Yen ein. Die Hauptlieferanten waren Amerika, Deutschland, Großbritannien und Italien. Die Eigenproduktion Japans an Kunstseide wird zurzeit in der Hauptsache von der Gesellschaft „Teikoku Inzo Kabushiki Kaisha" bestritten, welche zwei Fabriken in Hiroshima und Yonegawa besitzt, wovon die erstere eine Tagesproduktion von 2000, die letztere eine solche von 1000 engl. Pfd. liefert. Eine neue Gesellschaft, die „Asahi Inzo" in Osaka, wird demnächst den Betrieb mit den von Deutschland gelieferten Einrichtungen aufnehmen und täglich 2000 Pfd. herstellen. Einige andere Fabriken, wie z. B. die „Kiryu" produzieren nur bescheidene Tagesquantitäten. Die japanischen Kunstseidefabriken stellen in der Hauptsache feine Gespinste in den Titern 75, 80, 100, 120 und 150 her, welche für alle möglichen Zwecke in der dortigen Textilindustrie Verwendung finden.

## Rohstoffe

### Die Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung der Kunstseidenindustrie.

Im Anschluß an die Abhandlung: „Wie Kunstseide hergestellt wird", in Nr. 10 unserer Fachschrift, bringen wir nachstehend die Uebersetzung eines Artikels von M. Grandmougin über die wirtschaftliche Entwicklung der Kunstseidenindustrie, welcher vor kurzem im Lyoner „Bulletin des Soies et Soieries" erschienen ist. Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir annehmen, daß unsere Leser auch für diese Seite der Kunstseidenindustrie ganz besonderes Interesse haben werden. Der Verfasser schreibt:

Die Entwicklung der Kunstseidenindustrie hat seit dem Jahre 1900 ganz gewaltige Fortschritte gemacht. Eine kleine Zusammenstellung wird dies am besten beweisen:

Entwicklung der Weltproduktion an Kunstseide.

| Jahr | Produktion (in Tonnen) | Wert (in Mill. Frk.) |
|---|---|---|
| 1896 | 600 | 18 |
| 1903 | 3,000 | 50 |
| 1910 | 8,000 | 120 |
| 1913 | 12,000 | 180 |
| 1922 | 32,000 | 1800*) |

*) Bei der Wertangabe pro 1922 ist zu berücksichtigen, daß es sich um französische Franken handelt.

Im Jahre 1910 belief sich die Weltproduktion an Kunstseide auf rund 8000 Tonnen im Werte von 120 Millionen Gold-Franken; drei Jahre später betrug die Produktion schon 12,000 Tonnen, um bis 1922 auf 32,000 Tonnen zu steigen. Sie erhebt sich damit auf die gleiche Stufe, wie die Erzeugung an Naturseide, die sich im Jahre 1921 auf 29,295 Tonnen und 1922 auf 32,235 Tonnen belief. Durch die Erschwerung der Naturseide wird allerdings das Total der hergestellten Erzeugnisse noch wesentlich erhöht. M. Grandmougin gibt hiefür 45,000 Tonnen an.

Eine Statistik über die Produktionshöhe der verschiedenen Kunstseide herstellenden Länder zeigt folgendes Bild:

| Land | Produktion in Tonnen 1913 | 1922 | 1923 |
|---|---|---|---|
| Vereinigte Staaten | 700 | 10,645 | 14,000 |
| Deutschland | 3,600 | 4,750 | 7,000 |
| England | 2,500 | 3,500 | 7,000 |
| Frankreich | 1,700 | 2,850 | 3,500 |
| Belgien | 1,400 | 2,850 | 3,000 |
| Italien | 1,000 | 2,750 | 4,600 |
| Schweiz | 200 | 900 | 1,650 |
| Holland | — | 550 | — |
| Oesterreich | 700 | 450 | 3,100 |
| Polen | — | 425 | 450 |
| Andere Länder | — | 2,300 | — |
| Total | 11,800 | 31,970 | 44,300 |

Zu der Zusammenstellung bemerkt der Verfasser, daß die Zahlen für das Jahr 1923 mit etwelcher Vorsicht aufzunehmen seien, da dieselben für einzelne Länder eher die erreichbare Produktionsmenge als die wirklich erzeugte Menge angeben. (In seiner Zusammenstellung kommt er, ohne Angaben für die Schweiz, Holland, Polen und andere Länder, für 1923 zu einer Totalproduktion von 42,000,000 kg. Wir haben die Tabelle, soweit uns dies möglich war, ergänzt und kommen damit auf

44,300,000 kg für das letzte Jahr. Die allgemeine Schätzung für 1923 wurde wiederholt mit ca. 44—45,000,000 kg angegeben. Die Red.)

Die Anzahl der Kunstseidefabriken betrug im Jahre 1910 nur 24, gegenwärtig sind es mehr als 100 und eine größere Anzahl neuer Kunstseidefabriken sind in verschiedenen Ländern im Bau. Die Aufstellung einer vollständigen Liste aller bestehenden Kunstseidefabriken ist daher recht schwierig; ebensosehr die Feststellung der in diesen Unternehmungen angelegten Kapitalien. Wir entnehmen hierüber der Abhandlung von M. Grandmougin folgende Angaben, die wir an einigen Stellen ergänzt haben.

In Frankreich bestehen zurzeit 12 Kunstseidefabriken mit einem Anlagekapital von 41,3 Millionen Franken. Inbezug auf das Anlagekapital steht mit 7,9 Millionen Franken die „Soie artificielle d'Izieux" in Izieux an erster Stelle; mit je 6 Millionen Franken folgen die „Soie artificielle du Sud-Est" in La Voulte s. Rh. und Lyon, und die „Soie artificielle française" in Rennes.

Im Bau und zum Teil bald betriebsbereit sind weitere 12 Fabriken, deren Anlagekapital nicht weniger als 192,55 Millionen Franken beträgt. Die bedeutendsten hievon sind: „La Célanèse française" mit 55 Millionen Franken und zwei Fabriken in Lyon-Vénissieux und Petit-Quevilly (Rouen); „Soies d'Alsace" mit 50 Millionen Franken in Straßburg; „Société lyonnaise de Soie artificielle", Kapital 30 Millionen Franken, Fabrik in Lyon-Décines; „La Soie de Valenciennes" mit 17 Millionen Franken, Fabrik in Valenciennes; „Soieries de Strasbourg", 15 Millionen Franken, Fabrik in Straßburg und die „Société Borsvick française" mit 10 Millionen Franken Kapital.

Die meisten dieser Fabriken (15) arbeiten nach dem Viskose-Verfahren; das Nitro-Cellulose-Verfahren (Chardonnet) wird nur noch von der „Soie artificielle française" in Rennes ausgebeutet.

In Belgien bestehen 6 Kunstseide-Fabriken. Wert des Anlagekapitales 47 Millionen Franken. Die bedeutendste der Gesellschaften ist die „Soie artificielle de Tubize" mit einem Kapital von 25,2 Millionen Franken. Die Tagesproduktion der Fabrik in Tubize beträgt ungefähr 8000 kg. Diese Fabrik beutet sowohl das Nitrozellulose- als auch das Viskose-Verfahren aus; neuestens sogar auch den Azetat-Prozeß.

Die Tubize-Gesellschaft besitzt verschiedene Filialfabriken: eine Fabrik in Sarvar (Ungarn) mit einer Tagesproduktion von 1500 kg; eine Fabrik in Tomassow (Polen) mit einer Tagesproduktion von 2500 kg; ferner die Tubize Artificial Silk Co. of Amerika, mit Fabrik in Hopewell (Virginien).

Von Bedeutung sind ferner die „Société générale de Soie artificielle par le procédé à la Viscose", mit Fabrik in Alost und einem Kapital von 5,25 Millionen Franken. Diese Gesellschaft, welche für Belgien das Monopol der Herstellung von Viskoseseide erwarb, führte gegen die Tubize einen Prozeß, der in der Hauptsache zu ihren Gunsten ausfiel, worauf die Tagesproduktion der Tubize an Viskose-Seide auf 500 kg zurückging. Eine andere Gesellschaft, die „Soie artificielle d'Obourg", welche mit einem Kapital von 5 Millionen Franken arbeitet, beutet ebenfalls das Kollodium-Verfahren aus und produziert täglich 2000 kg Kunstseide

Deutschland weist gegenwärtig 10 Kunstseidefabriken auf. Die älteste und bedeutendste Fabrik ist die „Vereinigte Glanzstoff-Fabrik A.-G." mit einem Kapital von 70 Millionen Mark. Die „J. P. Bemberg A.-G." mit Fabriken in Barmen-Oehde und Augsburg, deren Produkte unter dem Namen „Bemberg-" oder auch „Adler-Seide" bestens bekannt sind, arbeitet mit einem Kapital von 15 Millionen Mark. Die „Vereinigte Kunstseidefabriken A.-G." Kelsterbach verfügen über 10 Millionen Mark; die „Viskose A.-G." in Arnstadt über 7 Millionen Mark Kapital. Weiter seien erwähnt: die Glanzfäden A.-G. mit Fabrik in Petersdorf; die Stapelfaserfabrik Jordan & Cie. mit Fabrik in Sydowsaue; die Rheinische Kunstseidenfabrik in Aachen und die Kunstseidenfabrik Schwetzingen.

Die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken A.-G. arbeiteten früher nach dem Kupferoxydammoniak-Verfahren; heute aber haben die meisten deutschen Fabriken das Viskose-Verfahren aufgenommen. Eine Ausnahme macht die Glanzfäden A.-G., welche für ihre Stapelfaser noch nach dem ersteren Verfahren arbeitet.

In Italien bestehen gegenwärtig 7 Kunstseidefabriken. Dieselben bilden einen Trust, der unter dem Namen „Snia" (Società Nazionale Industria Applicazioni Viscosa) allgemein bekannt ist. Das Kapital der „Snia" beträgt nicht weniger als 600 Millionen Lire; der Sitz ist in Turin. (Von Interesse dürfte sein, daß die Snia aus einer Schiffahrtsgesellschaft hervorgegangen ist. Die Red.) Von den Fabriken erwähnen wir: die „Viscosa di Pavia", die „Soc. Seta artificiale di Padova"; „Unione italiana fabbriche Viscosa" in Venaria Reale und die „Società italiana Seta artificiale" in Cosano Maderno.

Die italienische Kunstseidenproduktion belief sich im Jahre 1922 auf 11,000 kg per Tag, betrug im vergangenen Jahre täglich 12,000 kg und wird heute mit 24,000 kg per Tag eingeschätzt.

In England bestunden bis vor kurzem nur 2 Gesellschaften von Bedeutung. Es waren dies die: „S. Courtauld & Co. Ltd." mit einem Kapital von 12 Millionen Pfund Sterling und Fabriken in Coventry und Flint; ferner die „British Cellulose and Chemical Manufacturing Co." in Spondon mit einem Kapital von 6,5 Millionen Pfund Sterling. In jüngster Zeit sind dann verschiedene neue Fabriken entstanden, worunter besonders die „British Celanese Comp." in Derby, welche nach dem Azetat-Verfahren arbeitet, in einem raschen Aufschwunge begriffen ist. Diese Gesellschaft besitzt auch eine eigene Weberei. Weiter seien genannt: die „Kent Silk Mills", die Brysilka Comp. in Apperbey Bridge und die Twyer Comp. in Gloucester. Insgesamt sind es zurzeit in England 9 Fabriken, welche sich mit der Herstellung von Kunstseide befassen.

In seinem Berichte erwähnt der Verfasser ferner von Oesterreich, die „Erste Oesterr. Glanzstoff-Fabrik A.-G. in St. Pölten", mit einem Kapital von 10 Millionen Gold-Kronen. In Holland arbeiten zwei Fabriken, die „Nederlandsche Kunstsijdefabrik" in Arnhem, Kapital 9 Millionen Gulden, und die „N. V. Hollandsche Kunstsijde-Industri" in Breda, deren Kapital 5 Millionen Gulden beträgt. Weiter bestehen Fabriken in Polen, der Tschecho-Slowakei und in Spanien, worüber aber keine näheren Angaben bekannt sind.

Die Kunstseidefabriken in der Schweiz erwähnt der Verfasser im Zusammenhang mit der französischen Industrie, da der Hauptsitz der „Société Suisse de la Viscose" sich in Paris befindet. Die Fabrik in Emmenbrücke, welche mit einem Kapital von 7,8 Millionen Franken arbeitet, beschäftigt gegenwärtig etwa 2100 Arbeiter. Eine Filialfabrik der Viscose ist seit kurzer Zeit in Widnau-Heerbrugg im Betriebe. Zwei andere Fabriken in Rorschach und Steckborn werden demnächst betriebsbereit sein.

Ueber die amerikanischen Kunstseidefabriken werden wir in einer folgenden Nummer auf die Mitteilungen von M. Grandmougin zurückkommen.

## New-York als Baumwoll-Platz.

Von all den kommerziellen und finanziellen Tätigkeiten in New-York ist keine so wichtig wie diejenige der Baumwolle. Die New-Yorker Baumwoll-Börse ist der älteste Terminmarkt der Welt. Ihr Ruf steht durch die störenden Einflüsse des Weltkrieges ungetrübt und die Ausdehnung der Operationen, welche jetzt schon weltumspannend sind, erweitert sich von Jahr zu Jahr mit dem Wachstum der Baumwolle verarbeitenden Industrie in den Vereinigten Staaten.

Die Baumwollbörse wurde im Jahre 1870 eingeführt. 1923 feierte sie ein verspätetes Jubiläum bei der Gelegenheit des Einzuges in ein neues Gebäude, welchem spezielle Aufmerksamkeit als einem der bedeutendsten Börsengebäude der Welt gewidmet wurde. Der Börsenraum selbst befindet sich im 19. Stock des Wolkenkratzers und ist durch drei schnelle non-stop-Aufzüge vom Straßen-Niveau bedient. Weitere Aufzüge bedienen andere Stöcke, auf welchen sich die Bureaux von verschiedenen Mitgliedern befinden. Alle Bureaux von Mitgliedern der Börse sind jetzt in steter Verbindung mit der Preisbewegung durch einen speziell eingerichteten Radio-Verkehr. Auch sind die meisten größeren Firmen stündlich in Verbindung mit deren Korrespondenten in den südlichen Staaten und auch in Liverpool, Havre und Bremen. Die Börse zählt 450 Mitglieder, welche über die ganze Welt verstreut sind. Von diesen befinden sich etwa 175 in New-York. Einige davon arbeiten gänzlich auf ihre eigene Rechnung, andere sind Kommissionshäuser, die für Klienten in Amerika und Europa Termingeschäfte besorgen.

Gehandelt wird in einem Ring oder erhöhten Podium, mit drei Tritten aufwärts und wieder drei Tritten abwärts zum Zentrum des Ringes. In der Mitte befindet sich ein großes Eisengitter, welches das Zentrum freihält. Auf der einen Seite des Ringes steht auf einer kleinen Galerie eine Tafel, worauf die Preise notiert werden. Sämtliche Geschäfte werden durch „open outcry" (offenes Ausrufen) abgewickelt und sind vereinfacht durch einige leichtverständliche Zeichen. Das Mitglied, welches zu kaufen wünscht, winkt gegen sich selbst, währenddem der Verkäufer seine Absicht durch Winken von sich kundtut. Die Anzahl der aufgehaltenen Finger bedeutet immer die Zahl

der Kontrakte, die der Händler zu kaufen oder zu verkaufen wünscht. Unter diesen Umständen ist es einem Händler durch „open outcry" unmöglich auszuwählen, mit wem er Geschäfte abwickeln wird. Darum ist die Baumwollbörse notwendigerweise eine geschlossene Korporation. Die Mitglieder werden vor der Aufnahme einer genauen Prüfung der Zahlungsfähigkeit unterworfen und haben sich zugleich an gewisse Regeln von makellosem Handeln zu verpflichten. Die Mitgliederzahl ist begrenzt und demzufolge besteht ein großer Wettbewerb für „Sitze", welche zur aktiven Baumwollzeit nur unter hohen Preisen wechseln.

Das System des Terminhandels ist mit „Handelsversicherung" definiert worden. Dies ist ein System, mit Hilfe dessen der Baumwollfabrikant oder Tuchhändler sich gegen Preisbewegungen, die während der Zeit, wo er die Rohbaumwolle in ein fertiges Produkt verarbeitet, vorkommen, schützen kann. Es gibt ihm also die Möglichkeit, Waren für späte Lieferung zum voraus zu verkaufen, indem es ihm einen kleinen Profit zusichert, durch Beseitigung des größten Risikos.

Ein weltumfassender Markt ist dadurch für sofortiges Kaufen und Verkaufen entstanden. Ein einfaches Bild von der Art, wie diese Handelsversicherung arbeitet, gibt folgendes Beispiel. Ein Spinner hat Gelegenheit, seine Produkte 6 Monate voraus zu verkaufen. Die notwendige Baumwolle am Tage des Garnverkaufes einzukaufen, würde für ihn eine starke finanzielle Belastung bedeuten und auch der Weg, sich Monat für Monat einzudecken, setzt ihn Preisbewegungen aus, die ihm unter Umständen einen Verlust für die ganze Periode seiner sechsmonatigen Arbeit verursachen können. Der Terminmarkt gibt ihm seine Gelegenheit. Er kann Baumwolle auf Termin kaufen zur Ablieferung in den nötigen Raten von Monat zu Monat. Wenn die Fabrik eine monatliche Lieferung nötig hat, verkauft der Spinner die entsprechende Quantität von den Terminkontrakten und kauft dafür die genaue Qualität von „spot"-Baumwolle, welche er für das zu liefernde Garn braucht. In der Zwischenzeit mag der Baumwollpreis gestiegen sein, wodurch dem Spinner eine nichtentsprechende Marge auf dem Verkaufspreis seines Garns verbleibt. Seine Terminkontrakte dagegen, werden aber mehr oder weniger, auch gestiegen sein, im Verein mit dem spot cotton und dem Profit, den er beim Verkauf seiner Terminkontrakte erzielt, wird sich für ihn der Verlust auf dem Garn kompensieren. Dies ist eines der einfachsten Beispiele. Aehnliche Operationen können durch den Baumwollpflanzer, den Rohbaumwoll-Importeur, durch den Fabrik- oder Warenhausbesitzer gemacht werden, welche Vorräte an Baumwollgarnen, Tuch oder andern Artikeln führen, oder Kaufleute die Waren auf Termin verkauft haben.

Diese Illustration ist so einfach, daß sie mehr theoretische Bedeutung besitzt. Der Handelsmann muß weit gehen, wenn er ein so perfektes Beispiel erreichen will und dies ist die Rechtfertigung für die ungeheure und komplizierte Organisation des New-Yorker Terminmarktes.

Das Vorstehende ist eine kleine Skizze des Arbeitens des New-Yorker Baumwollmarktes. Die Hauptfunktion desselben ist, wie diejenige jedes andern, den Käufer und Verkäufer zusammen zu bringen. Wo eine Klasse über die andere überwiegt, ist das Risiko, für diese Zeit wenigstens, vom Spekulant getragen, der hier ein Loch ausfüllt, welches der Handel nicht vermag offen zu lassen. Ohne Spekulation ist es schwierig zu ersehen, wie Waren zum Welthandelspreis gehandelt werden können, d. h. dem Preis, welcher in allen Ländern ungefähr gleich ist. Ein berühmter Jurist des U. S. Supreme Court hat einst das Wort „Spekulation" wie folgt ausgelegt: „Spekulation verschafft Mittel zur Verhütung oder Milderung von Katastrophen, indem sie die Preise ausgleicht und für Zeiten des Mangels Sorge trägt. Gesunde Spekulation ist die Selbstanpassung der Gesellschaft an das Wahrscheinliche." J. L.

**Der Ertrag der französischen Coconsernte 1924.** Nach dem soeben erschienenen Bericht des „Syndicat de l'Union des Marchands de soie de Lyon" veröffentlicht das „B. d. S." von Lyon folgende Zusammenstellung:

Anzahl der Seidenzüchter: 75,252 gegen 60,755 i. J. 1923.
Quantität der ausgelegten Seidenraupeneier: 84,044 Unzen gegen 71,341 Unzen im Jahre 1923.
Quantität der geernteten frischen Cocons: 4,180,491 kg gegen 3,329,547 kg im letzten Jahre.

Von den Seidenbau treibenden Departementen weisen die meisten eine ansehnliche Steigerung des geernteten Ertrages auf. Die größten Erträge verzeichnen die Departemente

Gard mit 1,179,488 kg gegen 999,219 kg im Jahre 1923
Ardèche mit 1,083,413 kg gegen 933,724 kg im Jahre 1923
Drôme mit 832,483 kg gegen 544,555 kg im letzten Jahre.

Prozentual hat das Departement Isère die größte Steigerung zu verzeichnen, indem der Ernteertrag 1923 von 53,557 kg auf 105,609 kg in diesem Jahre gesteigert werden konnte. Einen Rückgang verzeichnet das Departement Var, und zwar von 250,591 kg im letzten Jahre auf 239,700 kg im laufenden Jahre.

Die Erhöhung beträgt für 1924 gegenüber dem letzten Jahre total 850,944 kg, somit 25% Mehrertrag.

**Der mazedonische Seidenkokonertrag.** Mazedoniens Seidenraupenkultur ergab in diesem Jahre sehr schöne Erträge und ist man nicht nur mit der Menge, sondern auch von der damit gewonnenen Qualität hochbefriedigt. Das Gewicht übertrifft um 50% dasjenige des Jahres 1923. Der Seidenkokonpreis schwankt an Ort und Stelle gegenwärtig zwischen 50 bis 65 Drachmen per Oka, welcher Preis die Produzenten sehr befriedigt. L. N.

**Bulgarische Seidenernte.** Nach einer Meldung des Budapester „Textil" hat die diesjährige Seidenraupenzucht in Bulgarien 700,000 kg getrocknete Cocons ergeben.

**Weltproduktion an Rohbaumwolle.** Das amerikanische Handelsamt hat vor kurzem die Erträgnisse der Baumwollernte 1923/24 bekannt gegeben. Darnach stellt sich die totale Welternte für das Jahr 1923/24 auf 18,900,000 Ballen zu 478 lbs, ungefähr gleichviel wie im letzten Jahre. Die Vereinigten Staaten, Indien und Aegypten, welche an obige Summe ca. 82,4% beitragen, weisen nach dem Berichte für 1923/24 folgende Mengen auf: Vereinigte Staaten 10,128,000, Indien 4,247,000 und Aegypten 1,213,000 Ballen. Gegenüber dem Durchschnitt von 1910—14, welcher 13,033,000, 3,585,000 und 1,453,000 Ballen für die drei Hauptproduktionsländer betrug, weist einzig Indien eine ansehnliche Steigerung auf, während der amerikanische Ertrag um mehr als ein Fünftel geringer ist.

**Der Ertrag der amerikanischen Baumwoll-Ernte** ist günstiger ausgefallen als die offiziellen Berichte früher gemeldet hatten. Unterm 8. Oktober meldete der mit größter Spannung erwartete Bureaubericht einen Pflanzenstand von 53,5% und eine Ernteschätzung von 12,499,000 Ballen, wovon bis am 30. September 4,526,000 Ballen entkörnt waren.

**Der Wert der nordamerikanischen Baumwollernte.** Der Durchschnittspreis für Middlingbaumwolle war während des am 31. Juli 1924 beendigten Geschäftsjahres 31.67 cents per lb gewesen, gegen 24.06 in der vorhergehenden Campagne. 1921/22 betrug der Durchschnittspreis 17.78 cents und 1920/21 16.08 cents. Ungefähr die Hälfte der letzten Ernte wurde zu den höchsten in dieser Saison notierten Preise verkauft. Der monatliche Durchschnittspreis hielt sich zwischen 162.30 bis 176.75 Dollar per Ballen. Bekanntlich hatte die letzte Ernte in den Vereinigten Staaten 11,290,397 Ballen betragen, was einer Zunahme von 7591 Ballen gegenüber der Ernte von 1922/23 und einer Verminderung von 362,736 Ballen gegenüber derjenigen der Campagne 1921/22 bedeutet. L. N.

## Spinnerei - Weberei

### Die technische Betriebsleitung in der Textilindustrie.

Von Conr. J. Centmaier, konsultier. Ingr.

(Nachdruck verboten.)

#### 16. Die Betriebsleitung in der Spinnerei.

In den beiden vorhergehenden Kapiteln No. 14 und 15 sind wichtige Fragen der Betriebsleitung in der Textilindustrie behandelt worden. Die entwickelten Grundsätze sind in sinngemäßer Anwendung auch grundlegend für die übrigen Prozesse. Die Ueberwachung der Fertigspinnanlagen gliedert sich in die der Vorspinn- und Feinspinnerei. Hier wie dort ist die Ueberwachung der Einstellungen, der Ablieferungen, dann der Qualitäten der Erzeugnisse, das Wesentliche. Je feiner die gesponnene Nummer, umso wichtiger wird die Ueberwachung; dies gilt besonders bei der ausschließlichen oder vorzugsweisen Verwendung von Ringspinnmaschinen, die bekanntlich, insbesondere die älteren Ausführungen, sich nur im beschränkten Maße für sehr feine Nummern eignen.

Die in den vorhergehenden Artikeln erwähnten Prüfungsmethoden kann man auch für das Fertigspinnen ver-

wenden. Insbesondere sind Feinwagen von Wert, die in den Gang der Fabrikation eingeschaltet sind und eine selbsttätige Kontrolle ermöglichen. Leider sind noch nicht für alle textiltechnischen Prozesse derartige Meßmethoden und Arbeiten ausgearbeitet. Unter Heranziehung der bewährten Elemente der Feinmechanik und der Apparatentechnik lassen sich in jedem Fall geeignete Apparate schaffen. Dickenmesser lassen sich leicht derart bauen, daß sie ohne weiteres in den laufenden Faden eingeschaltet werden können. Drei um je 120° verdrehte Meßrollen geben auch bei flachem Faden zuverlässige Mittelwerte.

Von großem Vorteil sind Meßinstrumente, wie Tourenzähler, Hubzähler, automatische Gewichtswagen etc., insbesondere mit Schreibwerk versehen, sodaß am Ende von Betriebsperioden eine Messung in Zahlen fixiert werden kann. Der Verfasser bearbeitet derzeit eine Meßeinrichtung, die automatisch am Anfang und Ende einer Betriebsperiode eine durch ein Schreibwerk bewirkte Messung bewirkt. Von großem Vorteil sind Tachographen. Es sind dies Geschwindigkeitszähler, die durch ein Schreibwerk die Tourenzahlschwankungen in Transmissionen, an Arbeitsmaschinen etc. genau ermitteln lassen. Am Ende von langen Transmissionswellen ergeben sich oftmals kaum glaubliche Schwankungen, die das schlechte Arbeiten der Maschinen erklären. Oftmals bleiben Schädigungen, die aus den Schwankungen der Umdrehungszahlen herrühren, lange unerkannt, bis eine genaue Geschwindigkeitsaufnahme die Fehlerquellen lokalisiert. Sehr lange Transmissionsstränge treibt man durch zwei Elektromotoren von den Enden aus an und bringt in der Mitte ein schweres Schwungrad unter, um die Schwankungen zu egalisieren. Der elektrische Einzelantrieb vermeidet alle diese Schwierigkeiten.

Die stets steigende Verwendung des Systems Casablancas erfordert einige Bemerkungen hinsichtlich der Ueberwachung der hier verwendeten Maschinen. Die großen Verzüge erfordern eine genaue Kontrolle des Fadens auf dem Wege der Ausstreckung. Da mit 10 bis 40fachen Verzügen gerechnet wird, je nach Baumwollsorte, so ist die genaue Kontrolle des Streckwerkes in erster Linie erforderlich. Auch hier kann man durch die Wahl von zweckdienlichen mechanischen oder elektrischen Kontrollmitteln die technologisch zweckmäßigsten Verhältnisse zwangsmäßig durchführen und erhalten. Da je nach der Natur der Maschinen, die Anbringung der Casablancas-Streckwerke eine verschiedene ist, so können besondere Ausführungen über die Ueberwachung nicht gemacht werden. Immerhin kann allgemein gesagt werden, daß dieses neue System auch in der Ueberwachung große Vorteile bietet, da die Einstellung der Zylinder auf die Faserlänge fortfällt. Die gesponnenen Garne sind bei beliebigen Mischungen von hoher Gleichmäßigkeit. Besondere Beachtung ist dem stets guten Zustand der Lederhosen, als wichtigstem Teil des Streckwerkes zu schenken. Die sachgemäße Behandlung derselben muß, durch ausreichende Belehrung des Arbeitspersonals, streng durchgeführt werden. Die stärkere Staubentwicklung verlangt entsprechende Vorkehrungen.

Da die Feinspinnoperationen in hohem Maße von den vorhergehenden Prozessen der Vorbereitung etc. abhängig sind, so ist den bezüglichen Meistern eine gewisse Kontrolle über die Vorbereitung einzuräumen. Dies geschieht am besten in der Weise, daß der Obermeister die Feinspinnabteilung erhält, sodaß ihm die Meister der Vorbereitung unterstellt sind. Es ist dann eine Sache der Fabrikorganisation, hier durch zweckdienliche Maßnahmen ein reibungsfreies Zusammenarbeiten zu erzielen. Vor allem muß, wie früher bereits erwähnt, streng darauf gesehen werden, daß die Verantwortlichkeitsgebiete genau abgegrenzt sind, daß Fehler, die irgendwo in der Fabrikation durch unrichtiges Verhalten der Maschinen oder des Personals auftreten, auf die richtige Stelle zurückgeführt werden, und daß alle Reibungspunkte absolut vermieden werden. Es ist eine der bedauerlichsten Erscheinungen, wenn in einer Fabrik gespannte Verhältnisse zwischen irgendwelchen Kompetenzstellen bestehen. Für die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens ist dies keinesfalls zuträglich und es ist eine der wichtigsten Aufgaben der Betriebsleitung, durch richtige Organisation diese Möglichkeit auszuschalten.

## Die Rispe.

(Nachdruck verboten.)

In der Seidenweberei ist es bekanntlich von großem Vorteil, mit offener Rispe zu weben. Man verhütet dadurch die sogen. Schienenhaften und das Zerreißen von Fäden.

Sollen bei einer Stückrispe die verkreuzten Fäden richtig gerispet, d. h. umgebunden werden, so ist eine offene Rispe unerläßlich. Tritt der Fall ein, daß längere Ketten geteilt werden müssen, so erhält man in der Regel immer geschlossene Rispen, die es dem Weber beinahe unmöglich machen, die Rispe korrekt zu lösen.

Zur Erstellung der Rispe an mehrstückigen Ketten ist folgende Regel allgemein gebräuchlich: der erste Kettfaden links muß auf dem ersten Rispestab liegen. Diese Bestimmung gilt für die Anfangsrispe der Kette; bei allen weiteren Rispen muß das Umgekehrte der Fall sein (siehe Fig. 1). Um bei dieser Anordnung mit offener Rispe weben zu können, sind die Schienen in der Anfangsrispe zu belassen und jeweils die neue Rispe auszuziehen. Da nun von der zweiten Rispe an alle Fäden gekreuzt sind, müssen sich dieselben während des Webens auseinander lösen, was dann eben Anlaß zu Schienenhaften und Zerrfäden gibt.

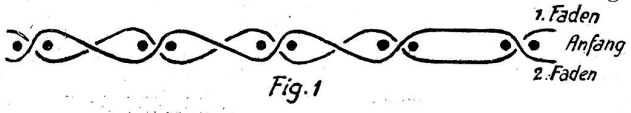


Fig. 1

Fig. 2

Ein anderes Verfahren bei der Erstellung der Rispe, ermöglicht, daß letztere immer offen ist. Die beiden Fädenlagen, die durch die Rispestäbe bei der Herstellung der Kette gebildet werden, bleiben bestehen. Wie bei dem oben angegebenen Verfahren müssen die Rispenschienen in der Anfangsrispe verbleiben, während die neue Rispe, die aus drei Schnüren besteht, herausgezogen werden muß. Zieht man die mittlere Schnur heraus, so liegen die beiden anderen Schnüre lose in der offenen Rispe (siehe Fig. 2). Die Anfangsrispe hat wie gewöhnlich zwei Schnüre, ebenso die Endrispe; die Mittelrispen aber haben alle drei Schnüre. Beim Zetteln ist der erste Kettfaden ebenfalls auf dem ersten Rispestab, bei allen weiteren Rispen unten; also gleich wie in Skizze 1 nach der jetzt üblichen Zettlerweise, nur mit dem Unterschied, daß die Kette zwischen den Mittelrispen stets offen ist. Auf diese Weise erhält man beim Teilen von Ketten offene Rispen, was den Gang der Ketten sehr günstig beeinflußt. Die gemachten Versuche haben stets sehr gute Resultate ergeben.

# Färberei - Appretur

## Reibstellen (Blanchissuren) in stückgefärbten Seidenstoffen.

Zufolge der Feinheit der Seidenfaser und dem außerordentlichen leichten Gewichte vieler Seidengewebe erfordert die Herstellung von Seidenstoffen besondere Sorgfalt und höhere Arbeitsanforderungen als andere Textilmaterialien. Vom Zeitpunkte an, wo die Kette aufgebäumt und die Strangen gewunden, sollte die Seide sehr sorgfältig behandelt werden, um sie vor jeglichem Schaden zu bewahren. Nicht nur sollte jeder Teil des Webstuhles, mit welchem die Seide in Berührung kommt, vollkommen sauber, sondern auch die Blätter und Litzen müssen glänzend und glatt sein. Reibstellen in Seidengeweben sind nicht selten, besonders findet man sie auf Satins und andern glänzenden Geweben. Die Reibstellen entstehen durch allzustarke Reibung, welche ein Aufrauhen der Seidenfaser nach sich zieht, während der Verarbeitung der Seide. In den meisten Fällen ist

es sehr schwierig, die Ursache der Blanchissuren festzustellen. In gewissen Fällen, wo es möglich ist, das Stück während des ganzen Arbeitsganges, von der Spinnerei durch die Weberei, Färberei und Appretur zu verfolgen, liegt die Möglichkeit vor, den Ursprung der Reibstellen herauszufinden. Reibstellen können entstehen durch Zusammenrumpfen der Waren zu einem Bündel und Pressen gegen einen harten oder rauhen Gegenstand, wie Fußboden, Pfosten, fahrenden Wagen oder auch Säcke. Auch eine nur kurze Berührung kann schon Schaden stiften. Wenn sich während den Operationen Falten und Rümpfe bilden, so folgen die Reibstellen oft deren allgemeinen Richtung. Sind die Falten und Rümpfe im fertigen Stücke entfernt, so bleiben die abgeriebenen Stellen doch zurück und zeigen sich als Blanchissuren. Es wird behauptet, daß die Reibstellen hauptsächlich bei schwarzen und marine Satins auftreten, doch trifft dies nicht zu; die Nuance spielt keine Rolle. Der Färbeprozeß hat nur färbende Wirkung auf die Ware, aber bei der Behandlung der Stücke können durch unsachgemäßes Arbeiten schädliche mechanische Einwirkungen hervorgerufen werden.

Satins färbt man in Jigger, in der Tuchfärbemaschine oder auch im offenen Färbekessel. Wird in einer Tuchmaschine gefärbt, so besteht die Möglichkeit, daß die rechte Seite des Stückes mit den Wänden des Kessels in Berührung kommt und aufgerauht wird. Auch bilden sich bei dieser Art des Färbens kleine Falten und Rümpfe, wenn der Stoff vom Haspel auf den Kessel fällt. Beim Färben mit dem Jigger können Rümpfe entstehen durch das Aufrollen von einem Haspel auf den andern, eine leichte Reibung tritt oft an den Enden der Ware auf und zeigt sich am fertigen Stücke. Was das Färben anbetrifft, so muß den Stücken, sobald sie zur Verarbeitung kommen, die größte Sorgfalt gewidmet werden. Feuchte und nasse Seide ist bedeutend weniger widerstandsfähig gegen mechanische Einwirkungen als trockene Seide; daher muß das Einbringen, das Färben, Waschen und Herausnehmen der Stoffe aus den Färbeapparaten äußerst sorgfältig vor sich gehen. Die geringste Reibung oder Zerrung an den Apparateteilen rauht die Oberfläche des Stoffes auf und gibt zu Reibstellen Veranlassung. In der Rohware sind Reibstellen sehr schwer erkenntlich und zeigen sich erst am appretierten Stücke. Oft hört man die Ansicht, daß die Reibstellen in der Rohware während des Färbens und Appretierens wieder verschwinden, aber in den meisten Fällen bestätigt sich diese Annahme nicht; im Gegenteil treten sie deutlicher hervor, besonders in dunkel gefärbten Stücken. Die Vermeidung der Blanchissuren besteht darin, während der Verarbeitung des Stückes vom Weben bis zum Appretieren die größte Sorgfalt walten zu lassen. Die Voraussetzung, daß Reibstellen nur in der Färberei entstehen, ist unrichtig. Mechanisches Aufrauhen kann während jeder Operation erfolgen und wenn sich Reibstellen gebildet haben, können sie nicht mehr entfernt werden. Betrachtet man eine Reibstelle durch ein Vergrößerungsglas, so sieht man, daß die regelmäßige Schichtung der Seidenfäden zerstört ist. Unter dem Mikroskope erkennt man, daß viele Seidenfäden teilweise zerrissen sind. Louis J. Matos. („Silk".)

# Mode-Berichte

## Die Mode in Paris.

### Die neuen Wollstoffe für den Winter 1924/25.

Für die kommende Saison sind die Wollstoffe in schottischen Mustern die im allgemeinen bevorzugtesten. Trotz der so bekannten und geschätzten reichhaltigen Auswahl an Mustern in dieser Art, werden unvergleichliche Effekte erzielt.

Anderseits sind auch die Stoffe von wolligem und filzigem Aussehen sehr gesucht. Man schätzt die praktischen Vorteile die diese durch ihre Leichtigkeit bieten, welche glücklicherweise mit dem Aussehen ganz in Kontrast stehen.

Gleicherweise sind die „Chinés" in ihre volle Entfaltung eingetreten. Aus diesen Stoffen werden hochfeine und vornehme Kleider und Kostüme verfertigt.

Für den Sport sind die Stoffe in dichter Qualität; so jene „Chinés retors", welche man „unzerreißbar" nennt. Diese Gewebe sind sehr elastisch, wie man dies der Kundschaft drastisch nachweist. Man nimmt zum Beispiel einen Bleistift, welchen man durch die Maschen des Gewebes durchsticht; nach Herausziehen des Bleistiftes besteht das mit dem Bleistift gemachte Loch nicht mehr; der Stoff besitzt eine solche Elastizität, daß er augenblicklich seine frühere Form wieder annimmt.

Die Farben dieser Stoffarten sind vorherrschend marron mit beige gemischt. Ch. J.

## Pariser Brief.

### Einige Frivolitäten der Pariserinnen.

Während der ganzen Sommermonate hat es Tag für Tag geregnet und so gehen wir nun schon in den Winter hinein, ohne daß wir die Sommerfreuden so recht hätten genießen können.

Glücklicherweise weiß die Weltdame aus jeder Gelegenheit ein Vergnügen zu machen und die Anpassungsfähigkeit ihres Gemütes versteht es sogar aus den Regentagen Nutzen zu ziehen, wenigstens inbezug auf die Toilettenfrage.

Jede elegante Dame will heute nichts mehr von dem so unbequemen Regenschirme wissen, haben sie doch auch wirklich nicht mehr nötig, sich damit zu beschleppen. Denn ihr Wagen erwartet sie vor dem Theater, vor dem Restaurant, vor dem Modehause, um sie alsdann nach ihrem Willen weiterzuführen. Trotzdem aber befindet sich in dem Wagen meist auch ein Regenschirm. Natürlich ist es kein gewöhnlicher Regenschirm. Dieser ist selbstverständlich ein kleines Kunstwerk und ruft die Bewunderung derer hervor, die die Ehre haben mit der Besitzerin in den Wagen zu steigen.

Ein sehr hübscher Regenschirm macht der Dame während der ersten Tage des Besitzes sogar so große Freude, daß sie sich auch herbeiläßt ihn zu tragen. Später jedoch ergeht es ihm nicht besser wie so manchem Freunde, der lästig geworden ist, und dessen freundschaftliche Dienste man nicht mehr zu schätzen weiß. Man vernachlässigt ihn, um ihn mit der Zeit ganz und gar zu vergessen . . . ! Augenblicklich ist es die große allgemeine Mode, das Handgelenk durch den großen, oft kostbaren Ring des Regenschirmes hindurchzustecken. Jede elegante Dame macht heute diese Handbewegung, die geradezu eine Modebewegung geworden ist. Der Schirmring ist meistens aus demselben Material wie der Schirmgriff. Für diesen verwendet man mit Vorliebe altes Elfenbein, Schildpatt oder auch irgend eine edle Holzart. Im Laufe des kommenden Winters sollen jedoch Schirmgriffe aus weit edlerem Material, wie Edelstein, wie für die Armreifen, Saphire oder gar Diamanten hergestellt werden. Man muß zugeben, daß es wirklich bei so kostbaren Schirmen des rückhaltlosesten Vertrauens gegen seine guten Freunde und Freundinnen bedarf, um einen solchen Schirm in den Schirmhalter im Entrée zu stecken. Aber im Restaurant oder in der Theatergarderobe!?

### Die neuen Kragen.

Die hübschen Kragen, die so viel zur Zierde einer Bluse beitragen, sind schon seit längerer Zeit bei den Damen recht in Vergessenheit geraten. Trug man doch am Tage so tief ausgeschnittene Blusen, wie man sie heute nicht einmal mehr als Bluse für den Abend tragen möchte. Den Kragen ergeht es aber wie so manchen anderen Dingen, deren man überdrüssig geworden ist . . .

Die Mode beherrscht nun einmal die gesamte Frauenwelt; was sie verbietet wird unterlassen und ihre Gebote werden gehorsam mit lächelnder Unterwürfigkeit befolgt. Kein Herrscher, so mächtig und gefürchtet er auch war, konnte sich je einer so bedingungslosen Ergebung seitens seiner Untertanen rühmen, wie sie schon seit undenklichen Zeiten der Mode gezollt wird. Die Menschheit hat sich ja bis zu einem gewissen Grade von dem altertümlichen Sklaventume befreit, jedoch nicht der Mode gegenüber.

Augenblicklich will jede Frau noch das Aeußere eines sechzehnjährigen Mädchens an sich haben, dagegen empfindet man es als Verstoß gegen den Anstand, daß junge Mädchen zu gewagte Toiletten tragen!

Darum werden eben die Ausschnitte wieder bedeutend kleiner und die Kragen kommen wieder in Mode und zwar ohne Ausnahmen.

Die neuen Modelle der Kragen sind weich und schmiegsam. Es gibt allerdings auch einige Toiletten, die keinen Kragen aufweisen. In diesen Fällen wird der Kragen allerdings durch eine elegante Schärpe ersetzt, welche dieselben Dienste leistet: nämlich den Hals zu verhüllen.

Die gedruckte oder bestickte Seidenschärpe aus demselben oder verschiedenen Stoffe wie die Toilette, wird um den feinen Frauenhals geschlungen und ein Ende über die Schulter geworfen, um lustig im Winde zu flattern.

Die Schärpenmode ist eine sehr hübsche Erfindung. Belebt sie doch das ganze Straßenbild in sehr anmutiger Weise.

Oft findet man aber die Schärpe auch auf kleineren Hüten. Sie hängen alsdann über den Hutrand herunter. Diese Art der Verwendung der Schärpen ist ganz besonders für den Abend oder auch für den Nachmittag zu empfehlen, da der Hut und die Toilette dadurch ganz besonders elegant wirken. Ch. J.

# Marktberichte

## Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, den 21. Okt. (Mitgeteilt von der Firma Sulzer, Rudolph & Co., Zürich.) Wir sehen auf eine sehr ruhige Woche zurück. Bei unsicherer Tendenz zeigten sich einzelne Eigner zu Konzessionen bereit, aber seit wieder Aufschlagberichte aus Yokohama eingetroffen sind, ist das billige Angebot aus dem Markte verschwunden.

Yokohama: Das Ende der letzten Woche brachte wieder lebhafte Nachfrage für Amerika und große Umsätze bei steigenden Preisen, die sich heute wie folgt stellen:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Filatures | 1½ | 9/11 | weiß, | auf Lieferung | Fr. 78.— |
| „ | 1½ | 11/13 | „ | disponibel | „ 74.— |
| „ | 1½ | 13/15 | „ | „ | „ 72.— |
| „ | No. 1 | 13/15 | „ | „ | „ 73.— |
| „ | Extra Extra | 13/15 | „ u. gelb, | „ | „ 75.50 |
| „ | Extra | 13/15 | „ „ „ | „ | „ 73.50 |

Shanghai bleibt andauernd ruhig bei langsam abbröckelnden Taelpreisen, doch gleicht hörerer Kurs diesen Abschlag teilweise aus. Die heutigen Notierungen lauten:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Steam | Filatures | Extra A 1er und 2e fil | 13/15—20/22 | Fr. 88.— |
| „ | „ | Extra B 1er und 2e fil | 13/15—20/22 | „ 84.— |
| Szechuen | „ | best | 13/15 | „ 74.— |
| „ | „ | bonnes | 13/15 | „ 68.— |
| Shantung | „ | bonnes | 14/16 | „ 72.— |
| Tsatlée redév. | | new style wie Blue Dragon Extra | | „ 74.— |
| „ | „ | ordinaire „ Mars 1 Kunkee | | „ 61.— |
| Minchew redévidée best | | | | „ 61.— |

Canton: Infolge der kriegerischen Wirren um und in Canton steht das Geschäft still. Die nachstehenden Notierungen sind nominell:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Filatures | Extra | 13/15 | auf Lieferung | Fr. 80.— |
| „ | Best 1 | 13/15 | prompte Verschiffg. | „ 70.— |
| „ | 1er ordre | 18/22 | auf Lieferung | „ 66.— |
| „ | Best 1 new style | 14/16 | prompte Verschiffg. | „ 70.— |

New-York meldet feste Tendenz.

Zürich, den 28. Oktober. In der Berichtswoche wickelte sich bei leicht anziehenden Preisen ein stetiges kleineres Geschäft ab.

Yokohama: Seit unserem letzten Rundschreiben sind Preise teilweise weiter gestiegen wie folgt:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Filatures | 1½ | 9/11 | weiß | auf Lieferung | Fr. 78.— |
| „ | 1½ | 11/13 | „ | disponibel | „ 75.— |
| „ | 1½ | 13/15 | „ | „ | „ 72.50 |
| „ | No. 1 | 13/15 | „ | „ | „ 73.50 |
| „ | Extra Extra | 13/15 | „ | „ | „ 76.50 |
| „ | Extra | 13/15 | „ | „ | „ 74.— |

Am Schlusse zeigen sich Käufer etwas zurückhaltender.

Shanghai: Taelpreise sind infolge des ruhigen Geschäftsganges weiter zurückgegangen und da auch der Kurs schwächer ist, stellen sich die Paritäten tiefer. Unsere Freunde notieren:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Steam | Filatures | Extra A 1er & 2e fil | 9/11 | Fr. 94.— |
| Shantung | „ | best | 13/15 | „ 76.— |
| Szechuen | „ | best | 13/15 | „ 70.50 |
| „ | „ | courantes | 14/18 | „ 56.— |
| Minchew redévidée best | | | | „ 58.— |
| Tsatlée redév. ord. wie crown 1, 2, 3 | | | | „ 64.50 |
| Grüne Kahing wie MM | | | | „ 57.— |

Canton: Einige Spinner zeigen sich in den Preisen entgegenkommend mit Rücksicht auf ihre Einkäufe in Cocons der VI. Ernte und man notiert daher:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Filatures | Extra | 13/15 | disponibel | Fr. 79.50 |
| „ | Best 1 | 11/13 | „ | „ 74.— |
| „ | Best 1 | 13/15 | „ | „ 68.50 |
| „ | 1er ordre | 18/22 | auf Lieferung | „ 65.— |
| „ | Best 1 new style | 14/16 | disponibel | „ 68.50 |

New-York ist fest bei mäßiger Nachfrage.

## Kunstseide.

Vom deutschen Kunstseidenmarkt wird ein äußerst lebhafter Geschäftsgang gemeldet. Die Ordres in Auslandaufträgen sind recht bedeutend, besonders von Amerika und England. Die Ausfuhren nach Amerika bestehen nicht nur aus Kunstseide und Garnen aus teilweise fertig gestellten Artikeln, sondern auch aus Abfällen, nach welchen eine starke Nachfrage herrscht. In den letzten zwei Monaten sind die Preise um etwa 25% gestiegen. Die Kunstseidenfabriken verlangen jetzt viele Monate Lieferfrist.

Vom amerikanischen Kunstseidenmarkt wird im „Silk" ebenfalls ein äußerst flotter Geschäftsgang gemeldet. Die Nachfrage im Monat September war um ein wesentliches größer als im August. Die amerikanische Viscose Comp., eine der größten amerikanischen Kunstseidefabriken, teilt mit, daß sie im Monat September 3,000,000 Pfund Kunstseide auf den Markt gebracht, und dadurch den bisherigen Rekord vom Monat August um ½ Million Pfund überboten habe. Das Geschäft war besonders lebhaft in den Titern 150 und 300 den., doch wird jetzt eine vermehrte Nachfrage nach den feinern Titern festgestellt.

Nachstehend einige Preisnotierungen amerikanischer Kunstseidefabriken per Pfund:

Tubize Artificial Silk Company:

| | Deniers | 60 | 70 | 80 | 90 |
|---|---|---|---|---|---|
| Qualität „A", ungebleicht | Doll. | 3.40 | 3.25 | 3.10 | 3.00 |
| „ „B", ungebleicht | „ | 3.15 | 3.05 | 2.90 | 2.75 |
| | Deniers | 130 | 140 | 150 | 160 |
| „ „A", ungebleicht | Doll. | 2.25 | 2.15 | 2.00 | 2.00 |
| „ „B", ungebleicht | „ | 2.05 | 1.95 | 1.80 | 1.80 |

The American Viscose Company:

| | Deniers | 100 | 120 | 130 | 150 | 300 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Qualität „A", ungebleicht | Doll. | 2.90 | 2.45 | 2.25 | 2.00 | 1.75 |
| „ „B", ungebleicht | „ | 2.50 | 2.25 | 2.00 | 1.80 | 1.60 |
| „ „C", ungebleicht | „ | 2.20 | 1.95 | 1.75 | 1.50 | 1.45 |

gebleicht per Pfund 5 cents mehr.

The American Cellulose and Chemical Mfg. Co. Ltd.
„Celanese" Brond:

| Deniers | 40 | 65 | 75 | 90 | 150 |
|---|---|---|---|---|---|
| Doll. | 6.30 | 4.50 | 4.00 | 4.30 | 2.90 |

Der Bericht unseres Korrespondenten über die Geschäftslage auf dem schweizerischen Kunstseidenmarkt war leider bei Redaktionsschluß noch nicht in unserem Besitz.

## Seidenwaren.

London, den 25. Okt. September: Dieser Monat kann erfreulicherweise als ein ziemlich reger bezeichnet werden, und jedermann sieht den kommenden Monaten mit verhältnismäßig großem Vertrauen entgegen. All diese Hoffnungen sind kaum auf den alten, mehr als oft unbegründeten Optimismus zurückzuführen; vielmehr sind gesunde Zeichen vorhanden, welche eine hellere Zukunft versprechen.

Aufträge wurden in bedeutend größerem Umfange abgeschlossen als letztes Jahr möglich war.

Die Nachfrage richtete sich hauptsächlich nach Lagerwaren. Für Taffetas quadrillé — in kleinerem Maße auch in Taffetas rayé — besteht großes Interesse; ob aber dieselben je einen solch guten Empfang haben werden wie in Paris, ist sehr fraglich, da die Engländerinnen sich kaum der Plaid-Mode mit dem gleichen Enthusiasmus unterwerfen werden.

Sodann sind selbstverständlich Futter- und Mantel-Damas für den Winter in guter Nachfrage.

Teint en pièces-Ottomans oder Cotêles, Artikel die vor ca. 20 Jahren sehr populär waren, sind wieder aufgetaucht und stehen momentan in sehr großer Nachfrage, welche aber leider nur in geringem Maße befriedigt werden kann. Die stückgefärbten Artikel: Crêpes Satins, Marocain Satin, Crêpe de Chine und Georgette sind immer noch in erster Linie.

Oktober: Der unerwartet rasche Wechsel in der innerpolitischen Situation hat leider gewaltig dämpfend auf die Geschäftslage gewirkt. Ein zweites Uebel — die gegenwärtigen ungünstigen Valutaverhältnisse — erschwert den Schweizerhäusern, mehr denn je, gegen die französische, sowie die, in gewissen Artikeln wesentliche, italienische Konkurrenz anzukämpfen.

Die Fabrikanten scheinen alle Anstrengungen zu machen, um neue Artikel auf den Markt zu bringen. Speziell in Crêpes sind neue Kombinationen — neuerdings mit Kunstseide-Kette — erfolgreich offeriert worden. Große Beliebtheit herrscht immer noch für Crêpes Satin, Marocain Satin (Kunstseide und Wolle), Georgettes, Crêpe Satin quadr. und Crêpes façonnés. Sodann sind einige „Versuchs-Ordres" in Toile de soie rayé zu niedrigen Preisen plaziert worden. Das Interesse für Ottomans ist immer noch bedeutend; der Artikel ist aber bereits derart ausgedroschen, daß Abschlüsse nur zu äußerst feingeschnittenen Preisen möglich sind.

Italienische Fabrikanten überfluten den hiesigen Markt mit effektvollen t. e. p.-Damas (Kunstseide und Schappe, auch ganz Kunstseide) zu äußerst billigen Preisen, gegen welche der Schweizerfabrikant nicht aufzukommen vermag.

Kleinere Abschlüsse sind auch in billigen Crêpes impression getätigt worden.

Plum und Myrthe green, zwei altmodische Farben, sind erstaunlicherweise wieder in jedem Assortiment zu sehen. Rot hat seine Popularität keineswegs verloren, und reiche Töne in dieser Farbe werden für alle Zwecke verwendet. Braun von der hellsten bis dunkelsten Abstufung, meistens in rötlichem Ton, nimmt den ersten Rang ein. Neben gold, sind royal, cyclamen, amethyste und pétunia begehrte Farben. Schwarz, oft in Verbindung mit Weiß, steht wiederum im Vordergrund.

Was aber für die Winter-Saison, oder sogar Frühjahrs-Saison wegleitend sein könnte, darüber vermag niemand eine feste Meinung zu geben, sodaß sich mit großer Wahrscheinlichkeit das alte Hasardspiel in der nächsten Saison wiederholen wird. M. V.

### Baumwolle.

Liverpool, 23. Okt. Was die hiesige Preisbewegung anbetrifft, sind in den letzten Wochen keine außergewöhnliche Aenderungen eingetreten und die allgemeinen Verhältnisse sind im großen Ganzen sehr ruhig und uninteressant geblieben. Von Interesse mag die Tatsache sein, daß die Ernteberichte der letzten Tage viel günstiger lauten als diejenigen des letzten Bureauberichtes. Der Regenausfall und warmes Wetter erhöhte die Aussicht für eine prima Ernte in einigen Distrikten und haben auch zur Erntearbeit und dem Transport der Baumwolle erheblich beigetragen. Die vorerwähnten Privatberichte berücksichtigend, ist kaum zu erwarten, daß die offiziellen Zahlen niedriger als diejenigen des letzten Berichtes, welche die Ernte mit 12,499,000 Ballen einschätzten, sein werden. Im Gegenteil erwartet man eine materielle Verbesserung. Vor einiger Zeit war die Empfindung einer entschiedenen preistreibenden Tendenz vorhanden, doch konnte man kürzlich beobachten, daß die Handelsinteressenten in England und in Amerika aktive Käufer von Kontrakten für Deckungszwecke zum ungefähren jetzigen Preise sind. Das Resultat davon ist, daß der Handel sehr gleichmäßig ausgeglichen ist und sich die spekulativen Elemente aus verschiedenen Gründen in den Hintergrund zurückziehen. Noch zu erwähnen ist, daß die „Master Spinners Federation" auf Anfang November für amerikanische Baumwolle verarbeitende Betriebe die Einführung der 32 Stundenwoche, statt der bisherigen 26¼ Stundenwoche beschlossen hat. Dies sollte den Mangel an Garn etwas beheben und zugleich zum freieren Einkauf von Rohmaterial aufmuntern.

Notierungen in American Futures:

| 24. September | | 8. Okt. | 22. Okt. |
|---|---|---|---|
| 13.35 | Oktober | 14.73 | 13.35 |
| 13.14 | Dezember | 14.50 | 13.22 |
| 13.19 | Februar | 14.52 | 13.25 |
| 13.23 | April | 14.52 | 13.28 |

J. L.

Manchester, 23. Okt. Der bessere Ton, den man auf dem hiesigen Tuch- und Garnmarkt in den letzten Wochen beobachten konnte, hat sich bis heute gehalten. Speziell zu erwähnen ist, daß die bevorstehenden Wahlen nicht wie üblich einen Einfluß auszuüben vermochten. Vom fernen Osten ist Indien mit Calcutta an der Spitze zurzeit der beste Abnehmer. Dhooties, jacconet styles, printing und dyeing cloths und verschiedene fancies sind in befriedigenden Quantitäten gehandelt worden. Mit dem abflauenden Bürgerkrieg in China erhofft man eine baldige Besserung, d. h. sobald die Straßen, Flüsse und Eisenbahnen von den militärischen Operationen frei sein werden. Die übrigen Plätze des Ostens machten kleinere, verschiedenartige Transaktionen; der Großteil der Erkundigungen aber kommen wegen zu großen Preisdifferenzen zwischen dem Fabrikanten und dem Käufer nicht zum Geschäft. Aegypten hat Interesse für bleaching und dyeing fabrics; der Handel mit der Levante scheint regelmäßiger zu werden. Hingegen zeigte Amerika und der Kontinent wenig Kauflust. Auch auf dem Garnmarkt sind wieder Anzeichen für eine Besserung der Lage vorhanden.

J. L.

Unterm 29. Oktober ging uns noch der vom 25. Oktober datierte Situationsbericht der Firma Gebr. Volkart in Winterthur zu. Leider konnten wir nach Redaktionsschluß den Inhalt der vorliegenden Nummer nicht mehr derart umstellen, daß wir unseren Lesern den umfangreichen Bericht noch hätten zur Kenntnis bringen können. Wir müssen uns daher mit der kurzen Schlußbemerkung des interessanten Berichtes begnügen. Die Firma schreibt:

27. Oktober 1924. Während unser Bericht im Drucke liegt, ist der Bericht des Agrikulturbureaus erschienen mit einer Schätzung der Kondition von 54,7%, was einen Ernteertrag von 12,675,000 Ballen andeuten soll. Dieser Bericht ist ungefähr wie erwartet ausgefallen und reflektiert das prachtvolle Wetter, das in der ersten Oktoberhälfte die Reife und Pflücke über den ganzen Baumwollgürtel begünstigte. Damit ist aber keine Lage geschaffen, welche zu dem gedankenlosen Rückgang, den die Preise nach dem Erscheinen des Berichtes wieder erlitten haben, Anlaß geben würde. Wir haben das bestimmte Gefühl, daß 12,675,000 Ballen, ja auch 12,750 000 Ballen, vom Konsum benötigt sein werden, und daß die jetzige Preislage sich später als erheblich unter dem Durchschnitt der Saison stehend erweisen dürfte.

Wir bitten unsere Korrespondenten, bei ihren Berichten stets nur eine Blattseite beschreiben zu wollen, da es aus technischen Gründen für den Schriftsetzer nicht von Vorteil ist, die Manuskripte umwenden zu müssen. Die Redaktion.

## Messe- und Ausstellungswesen

### Die neunte Schweizer Mustermesse.

Industrielle und Gewerbetreibende der ganzen Schweiz haben vor Tagen die Einladung zur Beteiligung an der vom 18. bis 28. April 1925 stattfindenden 9. Schweizer Mustermesse zugestellt erhalten.

Die Anerkennung und Wertschätzung der von der Schweizer Mustermesse aufgewandten Arbeit zur Förderung der heimischen Produktion ist heute in breitesten Kreisen unseres Landes und weit über dessen Grenzen hinaus eine gefestigte. Sie hat in den acht Jahren ihres Bestehens den Beweis erbracht, daß ihr im Getriebe der heutigen Wirtschaft unverkennbar eine aktiv wirkende Kraft innewohnt, die ihr allgemein volkswirtschaftliche Bedeutung verleiht.

Die Messe ist heute eine Zentralstelle wirtschaftlichen Schaffens. Je umfassender in den einzelnen Branchen das Bild dieser zeitlich und räumlich konzentrierten Warenschau sich der Oeffentlichkeit bietet, umsomehr wird es letzten Endes für sehr viele Interessenten im In- und Auslande zur Pflicht, die Messe zu besuchen. Wir besitzen die Erfahrungen der Messe 1924, die Wahrnehmung, daß neben dem gewaltig sich gesteigerten Inlandsbesuch auch das Ausland eine sehr erfreuliche Besucherzahl aufzuweisen hatte, sodaß die weitere Entwicklung der Schweizer Mustermesse gerade auch nach dieser Seite — ihrer Bedeutung als Exportmesse — zu guten Hoffnungen berechtigen darf. Denn zum Ausland gewandt, bietet unsere nationale Messe einen guten Ueberblick über die Vielseitigkeit der schweizerischen Fabrikation, in eindrucksvoller Weise auch den Ausdruck unseres Willens und unseres Könnens auf dem Gebiete der Qualitätsproduktion.

Außer daß von der Schweizer Mustermesse im weitern eine nachhaltige Propagandawirkung ausgeht, die heute von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist, fördert die Messe den gesunden Wettbewerb der Firmen untereinander, indem sie Anregungen bietet, das Bestehende in verbesserter Form zu bringen, veraltetes durch neues zu ersetzen. Im weitern ist die Messe die Stätte, auf der Konkurrenten, als Aussteller, sich daran gewöhnen, miteinander in Gedankenaustausch zu treten, um in friedlicher Gemeinschaftsarbeit gleichliegende Interessen zu fördern zum Gesamtwohl unseres Landes.

Der Erfolg einer Messe ist wesentlich abhängig von einer zweckmäßigen Vorbereitung. Dieser dienstbar ist insbesondere die frühzeitige Anmeldung der ausstellenden Firmen. Haben die Aussteller in erster Linie an dem Erfolg das größte Interesse, so werden sie es sich auch zur Pflicht machen, die Anmeldung für die Messe 1925 sofort vorzunehmen. Ein besonderer Vorteil ist damit auch insofern verbunden, als wertvolle Zeit gewonnen wird, die es ermöglicht, in der Fachpresse des In- und Auslandes frühzeitig und eingehend auf das an der Messe Gebotene hinzuweisen.

Nähere Auskunft enthält der Messeprospekt, der auf Wunsch durch die Direktion der Mustermesse zugestellt wird.

**Italienische Ausstellung für Seide und Seidenwaren, Varese.** Bezugnehmend auf unseren Bericht über obige Ausstellung, in der letzten Nummer unserer Fachschrift, ging uns mit Datum vom 6. 10. 24 aus der schweizerischen Seidenbandindustrie folgende Mitteilung zu:

Die Eindrücke, die darin wiedergegeben sind, decken sich vollständig mit denjenigen, welche ich bei meinem Besuche der „Ausstellung" am 18. September empfangen habe. Es braucht wirklich eine gehörige Dosis Unverfrorenheit dazu, trotz dem elenden Schiffbruch, die Ausstellung zu eröffnen und mit der Propaganda in hochtrabenden Tönen weiterzufahren. Sieht das nicht einer Vorspiegelung falscher Tatsachen ähnlich, wenn Reklamekarten und andere Drucksachen für die „Nationale Ausstellung für Seide" weiter ausgeteilt und benützt werden, obschon die Veranstaltung in eine sogen. Messe der Vareser Seidenindustriellen umgekrempelt wurde? Aber auch als Messe ist das Ding überaus kläglich zu nennen. Bei meinem Besuche, der durch eine Mitteilung in der „Neuen Zürcher Zeitung" veranlaßt wurde, waren sage und schreibe drei Beschauer da und wir mußten das Oeffnen der Türen zu den wenigen von der „Ausstellung" beanspruchten Schulräumen verlangen. Wirklich, viel Lärm um nichts!!

## Firmen-Nachrichten

**Siber & Wehrli, Aktiengesellschaft, Zürich.** Zweck dieses Unternehmens ist die Uebernahme und Fortführung der bisher von der Kollektivgesellschaft Siber & Wehrli in Zürich seit 1900 geführten Seidenstoff-Fabrikationsgeschäftes, die Fabrikation von Artikeln der Seidenindustrie und der Handel mit solchen. Das Aktienkapital beträgt 2,400,000 Fr. Der Verwaltungsrat besteht aus Dr. Rudolf Ernst, Bankpräsident; Hans Wehrli-Brunner, Fabrikant, und Enrico Wild, Industrieller. Als Direktor ist ernannt Hans Wehrli-Ernst, in Zürich 7, und als Vizedirektor Bernhard Reimann. Prokura ist erteilt an Carl Gmür. Geschäftslokal: Mühlebachstr. 6, in Zürich 8.

**Contex, Textilhandels-Aktiengesellschaft, Chur.** Diese Gesellschaft hat ihr Kapital von 100,000 Fr. auf 200,000 Fr. erhöht und gleichzeitig den Sitz von Zürich nach Chur verlegt. Als Verwaltungsräte zeichnen Otto Herfeld, Kaufmann, in Zürich; Dr. Hellmuth Kittelmann, Rechtsanwalt, in Zürich, und Dr. Alfred Chiodera, Rechtsanwalt, in Zürich.

**Wirkmaschinenfabrik A.-G. Amriswil.** Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb einer Maschinenwerkstätte für die Herstellung aller der Wirkwarenindustrie dienenden Maschinen und Maschinenbestandteile. Das Gesellschaftskapital beträgt 70,000 Fr. Der Verwaltungsrat besteht aus: Adolf Naegeli, in Berlingen; Theophil Tuchschmid, in Amriswil; Ernst Laib und Jakob Laib, in Amriswil.

**Maschinenfabrik Schweiter A.-G. Horgen.** Durch Verwaltungsratsbeschluß wurde an die Mitglieder des Verwaltungsrates: Dr. jur. Hermann Meyer, Rechtsanwalt, Präsident, und J. Heinrich Frey, Kaufmann, Kollektivunterschrift erteilt. Die Genannten, sowie alle übrigen zeichnungsberechtigten Personen: Hans Theiler, Ingenieur, Vizepräsident und Delegierter des Verwaltungsrates; Hans Schweiter, technischer Geschäftsleiter: Otto Schweiter, kaufmännischer Geschäftsleiter und Jacques Aeberli, Prokurist, zeichnen künftig unter sich je zu zweien kollektiv.

**Seidenstoffdruckerei A.-G. Uster** in Uster. Siegfried Rosenstiel ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten, dessen Unterschrift ist erloschen. Der Präsident des Verwaltungsrates, Jakob Hofmann, Kaufmann, führt nunmehr ebenfalls Einzelunterschrift wie der Verwaltungsratsdelegierte Arthur Frey-Rolli.

**Stückfärberei Zürich A.-G., Filiale Horgen.** Die Stückfärberei Zürich hat in Horgen eine Zweigniederlassung errichtet, für welche die Statuten der Hauptniederlassung maßgebend sind. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen die Zeichnungsberechtigten des Hauptsitzes: Dr. Conrad Früh, Direktor und zugleich Mitglied des Verwaltungsrates; Samuel Joho und Georges Schwyzer. Auf die Zweigniederlassung beschränkt ist Einzelunterschrift erteilt an Dr. Wilhelm Dürsteler und Einzelprokura an Johannes Schwarzenbach. Geschäftslokal der Zweigniederlassung: Im Seehaus.

**Steiger & Co., Seidenfärberei, Zürich 6.** Der bisherige Kommanditär Carl Seelig ist infolge Todes ausgeschieden. Als Kommanditärin ist neu in die Firma eingetreten: Frau Emilie Steiger-Burkhardt, mit dem Betrage von Fr. 1000.

**Hitz & Co., Seidenstoff-Fabrikation, Rüschlikon.** Die Firma erteilte Einzelprokura an Alwin Boller und Frl. Lina Brodersen.

## Personelles

**Eduard Hitz, Seidenfabrikant †.** Schon wieder hat Schnitter Tod einen unserer zürcherischen Fabrikanten zu sich abgerufen. Eduard Hitz, Inhaber der Firma Hitz & Co. in Rüschlikon, ist am 16. Oktober nach längerer Krankheit, im Alter von erst 59 Jahren, gestorben. Er übernahm im Jahre 1887 gemeinsam mit seinem Vetter Th. Hitz das Seidenstoff-Fabrikationsgeschäft seines Onkels, J. H. Hitz & Söhne, unter der neuen Firma Hitz & Co., das er nach dem Austritte seines Associés, seit dem Jahre 1890 allein weiterführte. Die Firma stellte früher hauptsächlich die einst so bekannten Zürcherartikel her; den Anforderungen der Zeit entsprechend, hatte der Verstorbene aber die Fabrikation auf Chinés, Fancies, Krawatten- und stückgefärbte Stoffe ausgedehnt. Volle 37 Jahre lang hatte er seine unermüdliche Schaffenskraft dem Unternehmen gewidmet, bis ihn im Frühjahr 1924 eine heimtückische Krankheit befiel, von der er nicht mehr genesen sollte. Seinen Angestellten und Arbeitern war er ein wohlgesinnter Chef und Freund, und wo er mit Rat und Tat helfen konnte, tat er es stets mit Freuden.

Der Verstorbene, welcher anfangs der 80er Jahre die Zürcherische Seidenwebschule besucht hatte, war seit der Gründung Mitglied des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich.

## Literatur

**Blitz-Fahrplan.** Die im Verlag von Orell Füßli in Zürich erschienene Winterausgabe des beliebten Blitz-Fahrplanes, gültig vom 1. Oktober 1924 an, hat insofern eine begrüßenswerte Erweiterung erfahren, als neben den Seen der Westschweiz und des Tessins nun auch die Tessinerbahnen aufgenommen wurden. Dadurch wird der „Blitz" auch für Reisen nach dem Süden willkommene Dienste leisten. Trotz dieser Erweiterungen ist er handlich und praktisch geblieben und ermöglicht jedem, auch wenn er das Fahrtplanlesen nicht gewohnt ist, mit Hilfe des alphabetischen Strecken- und Stationen-Verzeichnisses, der Karte oder des Blitzregisters, im Augenblick jede Strecke aufzufinden. Der Blitz ist für 1 Fr. 20 in allen Kiosken, Buchhandlungen und Papeterien, sowie an Billettschaltern zu haben.

**Belgrader Zeitung.** Seit dem 1. Oktober erscheint in Belgrad eine große Tageszeitung in deutscher Sprache. Die „Belgrader Zeitung" ist hauptsächlich darauf eingerichtet, rasche und zuverlässige Nachrichten vom Balkan zu geben und ist bestrebt, die wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit der Balkanstaaten untereinander und des Balkans mit dem übrigen Europa zu fördern. Für die Wirtschaftskreise, welche für den Balkanmarkt Interesse haben, wird diese Zeitung gute Dienste leisten können.

## Kleine Zeitung

### Freude am Beruf!

Wer sie besitzt, dem geht alle Arbeit leicht von der Hand, dem ist die Arbeit Bedürfnis, ja Vergnügen. Natürlich kann die Berufsfreude uns nicht die Verpflichtung abnehmen, immer auf unsere Vervollkommnung, auf die Vermehrung unserer Berufskenntnisse bedacht zu sein. Nein, die Freude an der Arbeit und am Beruf zwingt uns ja dazu, immer gründlicher unsere Berufsarbeit zu erforschen, immer tiefer in ihre Geheimnisse einzudringen. Was ist es doch für ein schönes Verhältnis zwischen Firma und Angestellten sowie Arbeitern, wenn jeder von Liebe zu seinem Beruf erfüllt ist. Da wickelt sich alles reibungslos ab; jeder kennt seine Pflicht und bemüht sich, dieselbe voll und ganz zu erfüllen. Da werden Fehler auch leichter vermieden, weil jeder ein scharf ausgeprägtes Verantwortungsbewußtsein hat und sich gerne belehren läßt.

Diese Berufsfreude zu wecken, zu heben und zu erhalten gilt es!

Da kommen wir aber mit rein gewerkschaftlichen Ideen nicht aus, diese können unter Umständen ein Hindernis für die Arbeits- und Berufsfreude sein, besonders dann, wenn die Gewerkschaft einseitig ihre Mitglieder nur zur Forderung höherer Löhne treibt, ohne gleichzeitig auch für eine erhöhte Leistung einzutreten. Eine Gewerkschaft, die zur politischen Idee versteinert, ist nicht in der Lage aus der Industrie das herauszuholen, was im Interesse

des ganzen Volkes herausgeholt werden muß. Sie ist dazu nicht in der Lage, weil sie die Berufsfreude nicht fördert, sondern tötet. Das gilt nicht etwa nur für Arbeitnehmer-, sondern ebensogut auch für Arbeitgeber-Organisationen. Darniederliegende Wirtschaft ist ein Unglück für Tausende, ja für ein ganzes Volk. Darum müssen wir immer darnach trachten, die Wirtschaft zu heben, mehr und billiger zu produzieren. Wenn wir das mit Freuden tun, dann wird es uns auch gelingen.

Arbeitsfreudigkeit ist so wichtig für die Wirtschaftlichkeit des Betriebes, daß wir alles vermeiden müssen was dieselbe beeinträchtigen könnte. Nicht die Arbeiter warten lassen! Geld wird nur verdient wenn die Maschinen in Gang sind. Das weiß der Arbeiter auch, darum ärgert er sich, wenn er warten muß, wenn er Vorgesetzte nicht finden kann, wenn er um alle Kleinigkeiten laufen muß. Die Fabrikorganisation muß Stillstände einzelner Maschinen oder Abteilungen zwangsweise verhindern. Das Ziel wird aber nur erreicht, wenn jeder auf seinem Posten ist und seine Pflichten voll erfüllt. Das ist die Hauptsache! Die Organisation mag noch so schön auf dem Papiere stehen, wenn nicht alle ihre Räder genau ineinander greifen, dann ist sie nur ein schönes Programm, das nachlässig ausgeführt wird und niemand befriedigt. Wo aber alles klappt, da herrscht Freude an der Arbeit.

Ich freue mich, wenn manchmal in der Fabrik ein fröhliches Lied ertönt; es darf nur nicht ausarten. Viel lieber hat man es mit einer fröhlichen Arbeiterin zu tun als mit einer, die immer ein mürrisches Gesicht macht. Das muß man sich zur Lehre nehmen und sich immer eines freundlichen Wesens befleißigen. Darum kann man doch strenge sein, wenn es nötig ist. Wenn Fehler gemacht sind, dann verdirbt man durch lautes Poltern und Schimpfen nur noch mehr. Lieber in Ernst und Strenge aber sachlich mit den Leuten reden, die Ursache des Fehlers und dessen Vermeidung den Leuten klar machen.

Die Arbeitsfreude der Angestellten wird gehoben, wenn man ihnen eine gewisse Freiheit zu eigenem Probieren läßt. Wenn ein Angestellter glaubt, eine Verbesserung machen zu können, dann lasse ich ihn — vorausgesetzt, daß mir der Gedanke gut erscheint — ruhig probieren. Auch mit Lob, da wo solches verdient ist, darf man nicht sparen. Man soll aber auch keinem mehr aufbürden als er bewältigen kann. Lange Zeit andauernde Ueberanstrengung untergräbt die Gesundheit, lähmt die Arbeitsfreude und stumpft ab. Eine tüchtige Kraft ist so wertvoll für den Betrieb, daß man äußerst sparsam damit umgehen soll.

Daß durch eine gute Bezahlung der Arbeitskräfte die Arbeitsfreude gehoben und dadurch die Leistungsfähigkeit gesteigert wird, ist eine bekannte Tatsache.

Was gibt die richtige Berufsfreude? In der Hauptsache unsere innere Einstellung zu Beruf, Arbeit, Pflicht und Verantwortung! Ob ich alle meine Kräfte in den Dienst meiner Aufgabe gestellt habe, darüber muß ich mir selbst täglich Rechenschaft ablegen. Nicht weil ein Vorgesetzter über mir ist, sondern weil mein Verantwortungsgefühl mich dazu zwingt. Ich arbeite und strebe nicht, weil ich muß, sondern weil ich will; weil mir die Arbeit Lust ist und Freude und Bedürfnis. Es gibt doch nichts schöneres als einen Beruf, an dem man mit ganzer Seele hängt. ..y

## Vereins-Nachrichten

**Unterrichtskurse 1924/25.** Der Aufruf der Unterrichtskommission hatte einen vollen Erfolg. Das Programm für das Wintersemester 1924/25 sah zwei Kurse über Bindungslehre und Schaftgewebe-Disposition in Horgen und Zürich, sowie einen Kurs über Jacquardgewebe-Disposition in Zürich vor. Während die Anmeldungen für diesen letzteren Kurs nur in ungenügender Zahl einliefen, meldeten sich für die Kurse über Bindungslehre und Schaftgewebe-Disposition insgesamt 61 Interessenten, sodaß in Zürich der Kurs doppelt geführt werden muß. Alle drei Kurse haben bereits begonnen. Kurs I in Zürich zählt 16 Teilnehmer und wird von Herrn E. Suter, Disponent, welcher bereits in früheren Jahren dem Verein gute Dienste als Kursleiter geleistet hat, geleitet. Kurs Ia in Zürich steht unter der Leitung von Herrn K. Rahm, der vor einigen Jahren schon einen gleichen Kurs durchgeführt hat. Dieser Kurs zählt 18 Teilnehmer. Die beiden Kurse in Zürich begannen am 25. Oktober. Der Kurs in Horgen, zu welchem sich 18 Interessenten angemeldet hatten, wovon 17 zur ersten Unterrichtsstunde am 18. Oktober erschienen waren, wird von unserem langjährigen verdienstvollen Kursleiter, Herrn Erh. Gysin durchgeführt. Von den 61 Angemeldeten sind 51 erschienen, während von einigen anderen Entschuldigungen infolge Krankheit und Unfall vorlagen, sodaß event. die Teilnehmerzahl noch eine kleine Steigerung erfahren dürfte.

### Stellen-Gesuche.

Ehemaliger Seidenwebschüler, tüchtig, zuverlässig, mit Fabrikbureau- und technischer Praxis als Vorwerkmeister und Betriebsleiter, sucht Stelle als Stoffkontrolleur, Disponent oder auf Ferggstube, event. wieder technischer Teil.

Junger, tüchtiger, kaufmännischer Angestellter, mit Erfahrung im Seidenstoffhandel, gegenwärtig in Paris, Vorkenntnisse im Englischen, sucht Stelle.

Hilfs-Obermeister, der alle Vorwerkstufen praktisch durchgangen, mit umfassenden technischen Kenntnissen und Erfahrungen dank vielseitiger Praxis und günstiger Laufbahn, gegenwärtig im Ausland, sucht Stelle als Obermeister oder technischer Leiter nach der Schweiz oder ins Ausland.

Junger, tüchtiger Webereifachmann (ehemaliger Seidenwebschüler), mit 2½jähriger Auslandpraxis als Webermeister (Italien und England), guten Erfahrungen in der Verarbeitung von Kunstseide, besonders Celanese, sucht Stellung als Webermeister nach Frankreich.

Textilfachmann mit langjähriger kaufmännischer Tätigkeit in der Seidenbranche in Lyon und London, sucht Stellung im Inland.

### Offene Stellen:

Jüngerer Disponent, ehemaliger Seidenwebschüler, für größere zürcherische Seidenstoffweberei.

Tüchtiger Webereitechniker, wenn möglich auch mit kaufmännischer Erfahrung, für selbständigen Posten nach Amerika. Absolute Bedingung: perfekt Englisch in Wort und Schrift.

Tüchtiger Disponent im Alter von ca. 25 bis 30 Jahren, mit Erfahrung in Teint-en-pièces-Artikeln und Auslandspraxis (evt.) für zürcherische Seidenstoffweberei. Aussichtsreiche Stelle.

Offerten für obige Stellen sind in verschlossenem Separat-Kuwert an den Präsidenten des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich, Herrn Fr. Störi, Kfm., Zürich 6, Möhrlistraße 17 zu senden.

Gebühren für die Stellenvermittlung: (Vermittlung nur für Mitglieder. Auch für Neueintretende, sofern diese zugleich mit der Offerte ihr Beitrittsgesuch und nebst der Einschreibgebühr den fälligen Halbjahresbeitrag von Fr. 6.— einzahlen.) Einschreibgebühr bei Einreichung von Anmeldung oder Offerte zu bezahlen, Fr. 2.—, und nach effektiv erfolgter Vermittlung einer Stelle 5% vom ersten Monatsgehalt auf Postcheck-Konto VIII/7280 Zürich.

Adreßänderungen bitten wir jeweils umgehend, mit Angabe der bisherigen Adresse an die Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 2, Venedigstr. 5, mitteilen zu wollen.

**Monatszusammenkünfte.** Die nächste Zusammenkunft wird am 10. November stattfinden. Treffpunkt: Restaurant „Strohhof" in Zürich 1.

Zur Oktober-Zusammenkunft hatten sich wieder 20 Mitglieder eingefunden, worunter die Herren Ehrenmitglieder Fr. Busch und Ad. Fetz, ferner Herr Direktor Hitz von der Z. S.-W. Von der Stadt, der näheren und weiteren Umgebung, vom See, vom Sihl- und Limmattal finden sich die „Ehemaligen" ein. In angeregter Unterhaltung verstreichen jeweils die wenigen Stunden; der eine erzählte uns von einer Nord-, der andere von einer Südland-Reise. Ein dritter berichtete aus seinen Amerika-Erinnerungen, ein vierter von Paris. Diese Zusammenkünfte bringen die Mitglieder einander näher; man lernt sich kennen und freut sich, daß der Zuzug von Monat zu Monat wächst. Wenn es so weiter geht, muß der Vorstand bald für ein besonderes Klub-Lokal besorgt sein!

Redaktionskommission:
**Rob. Honold, Dr. Th. Niggli, Dr. F. Stingelin.**

# Diastafor

zur Entappretierung, Entschlichtung und Entgummierung bewährt sich auch hervorragend zur Bereitung aller Schlichten, Druckverdickungen, Appreturmassen aus Kartoffelmehl. Rezepte kostenlos.
Keine Auflagerung!
Keine Verschleierung der Farben!

**Dr. A. Wander A.-G.**
BERN
Alleinverkauf f. d. Schweiz:
**Alfred Hindermann**
Zürich 1
Postfach Hauptbahnhof

Größere Seidenweberei im Kanton Zürich sucht zum baldigen Eintritt tüchtigen 2317

## Jacquard Webermeister

der auf Verdolmaschinen und Honegger-Lancierstühle gut eingearbeitet ist. Schöne Wohnung in nächster Nähe des Geschäftes vorhanden. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter OF 2626 Z an **Orell Füßli-Annoncen, Zürich,** Zürcherhof.

Zürcherische **Seidenfirma** sucht tüchtigen

## Disponent

mit Webschulbildung und reicher Erfahrung in der Fabrikation stückgefärbter Nouveautés.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre T 2329 Z an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich,** Zürcherhof.

## Seidenweberei

sucht

## Disponenten

hauptsächlich für Krawattenstoffe. Offerten unter Chiffre T 2324 Z an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich,** Zürcherhof.

## Gesucht

von größerer Seidenweberei

## Tüchtiger Webermeister

auf Jacquardstühle (Verdol).

Offerten mit Angabe des Alters, bisheriger Tätigkeit, sowie der Lohnansprüche unter Chiffre T 2325 Z an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich,** Zürcherhof.

Einige sehr gut erhaltene

## Loga Calculatoren

(LOGA-Rechenwalzen)

sind umständehalber preiswürdig abzugeben. Anfragen erbeten an Postfach 15822, Zürich 1. 2322

**Clichès**
Tel. Hott. 3230
**Bachmann & Co.**
ZURICH Hirschengr. 74.

Tüchtiger

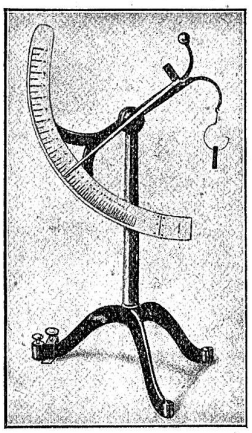
## Weberei-Mechaniker und Chauffeur

sucht Stelle. Prima Zeugnisse. Gefl Offerten unter Chiffre T 2330 Z an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich,** Zürcherhof.

Sehr bekannter Agent, mit vorzüglicher Kundschaft, wünscht Fabrikant oder Kommissionär zu vertreten. Vereinbarung für Lager im Seidenzentrum. 200 Verbindungen offen in London und den Provinzen. Beste Referenzen. Z. F. 699 c/o Deacons Leadenhall-street, London. 2323

**Inserieren bringt Erfolg!**

**Ad. Sulger, Dipl. Ing.**
**Freigutstraße 4, ZÜRICH 2**



Prüf- und Meßapparate für die Textil-Industrie sowie alle Arten von Massenartikel 2235

## Alfred Hindermann

Chemische Produkte
**Zürich 1**

**Spezialitäten** zur Verwendung in der Textilindustrie für Seide, Baumwolle, Wolle etc., wie
Gummi - Glycerin
Stärkeprodukte
Diastafor
Anilinfarben
Schwefel
u. and. Rohstoffe sowie Hilfsprodukte 2213

## Kopier-Maschine zu verkaufen

Gebrauchte, gut erhaltene Lyoner-Grobstich-Kopiermaschine zu verkaufen. Offerten unter Chiffre T 2310 Z an **Orell Füßli-Annoncen, Zürich,** Zürcherhof, erbeten.

**August Schumacher :-: Zürich 4**
Teleph. Selnau 61.85 Badenerstr. 69-73

Dessins Industriels

*Anfertigung von Dessins Patronen u. Karten jeder Art*
**Paris 1900 gold. Medaille**

**Schindler & Co.**
Tel. 873 **Luzern** Tel. 873
2291 Abteilung

## Zahnräder-Fabrikation

**Eigene Gießerei**
Anfertigung von **Modellen** nach Plänen oder Muster.

**Erfindungs-Patente**
Marken-Muster- & Modell-Schutz im In- u. Ausland
**H. KIRCHHOFER** vormals Bourry-Séquin & Co., ZÜRICH
·1880· Gegründet
Löwenstraße 15

**FRIES-KÜNG**
TELEFON: H. 2494 SEEFELDSTRASSE 149
**ZÜRICH**
**Elektro-mechanische Werkstätte**
Neuanlagen, Reparaturen und Revisionen von Aufzügen jeder Betriebsart. Sämtliche Reparaturen von Maschinen, Apparaten und Motoren. 2263

## Fabrikations-Agent

mit erstklassigen Verbindungen, würde direkte Vertretung von Selbst-Fabrikanten von franz. schweiz. oder italienischen Seidenstoffen übernehmen. Beste Referenzen. c/o Deacons, Leadenhall Street, **London.** 23331

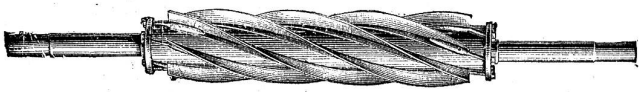
## Kartothek-Karten
## Lohntabellen
## Formulare

in sauberer Ausführung erstellt
**Buchdruckerei Paul Heß**
Zürich 1 · Schifflände 22

# SEVERIN HEUSCH · AACHEN

**Aelteste Schermesser-Fabrik Deutschlands**

**Schermesser** jeden Querschnitts, mit u. ohne Hieb, für alle Gewebe-Arten. Untermesser aller Systeme.



**Tuch- und Zettelbäume, Wickelhülsen, Garnstangen etc.** 2239

überhaupt jegliche Holzwalze für die Textilindustrie liefert sehr vorteilhaft

Telephon 82

**Schweizerische Holzriemenscheibenfabrik** **Greuter & Lüber Flawil**

**MASCHINEN-FABRIK**

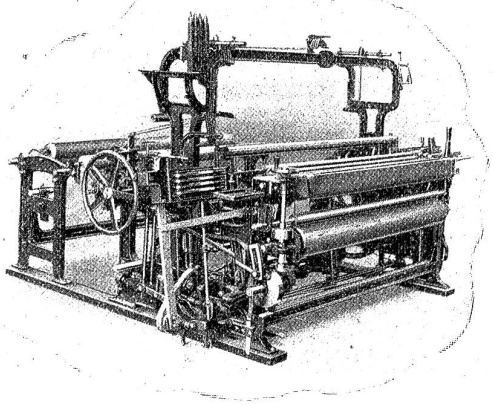
# CARL ZANGS A.-G.

Herm. Schroers Nachf.

**Crefeld** (Rheinl.)

fertigt als Sonderheit 2309

**alle Maschinen für die Seidenstoffherstellung**



Insbesondere:

**Feinstich-Jacquardmaschinen**

**Seidenwebstühle**

**Kunstseidemaschinen** **Spulmaschinen**

Stück- und Strangfärberei Wädenswil

**R. Schwarzenbach & Cie.** 2327

Gegründet 1857 — Telephon Nr. 58

**empfiehlt sich zum Färben von Seide, Kunstseide, Azetat, Wolle und Baumwolle**

Modern eingerichtetes Geschäft für Trikoterien u. Strickereien etc.

2300

2294

**Mindestens**

**50% Zeitersparnis**

erzielen Sie mit der

# KYROS

**BUCHHALTUNG**

(Brevet Suisse)

Bevor Sie Ihre Buchhaltung ändern, prüfen Sie die Kyros und **verlangen Sie unverbindlich Offerte durch**

**A. BITTMANN**

Telephon No. 73.47 **Basel** Steinenvorstadt 75

# L. Borgognon A.G., Basel

*Fournituren für Weberei* 2273

***Glasbläserei für technische Artikel***

*Glas-Maillons-Rondelles, Fadenführer und Glasstangen.*

# Vertretungen.

**Das Sekretariat der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft**

Tiefenhöfe 7, Zürich, ist in der Lage, auf Anfragen Firmen und Persönlichkeiten auf den verschiedenen Plätzen zu nennen, welche die **Vertretung von schweizerischen Firmen der Seidenindustrie** zu übernehmen wünschen. 2265

**Rasch, ohne Betriebsstörung**

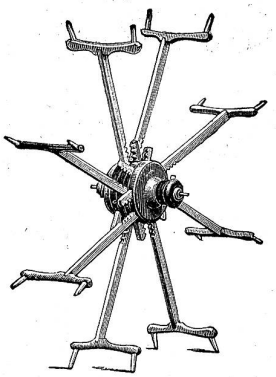
2297 erstellen wir unsere in allen erdenklichen Betrieben seit Jahren bewährten, fugenlosen

# FABRIK-BÖDEN

aus komprimiertem LITOSILO-Kunstholz auf Beton oder alte abgenützte, selbst ölige Holzböden, mit jeder Garantie. Ausführliche Beschreibungen mit Muster kostenfrei.

**CH. H. PFISTER & Co., BASEL**

# Gustav Ott, vormals Schwarzenbach & Ott Langnau-Zürich



„Ideal"

## Holzspulen u. Spindeln

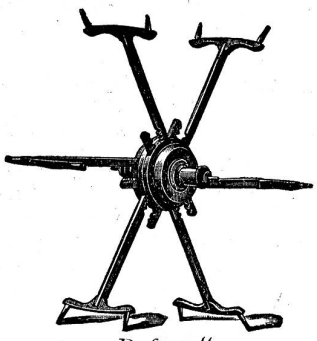
mit und ohne Metallverstärkungen und Fibrescheiben. .·. Tuch- u. Zettelbäume, Geschirrollen :: Schlagpeitschen :: Rispeschienen etc. .·. Häspel aller Arten 2112

SPEZIALITÄT:

## Reform-Haspel

mit selbsttätiger Spannung, für Strangen aller Größen

Einfachste Handhabung - Bedeutende Mehrleistung - Über 200,000 Stück im Betrieb



„Reform"

Beachten Sie die **neuen**

# BENNINGER

## Seidenwebstühle

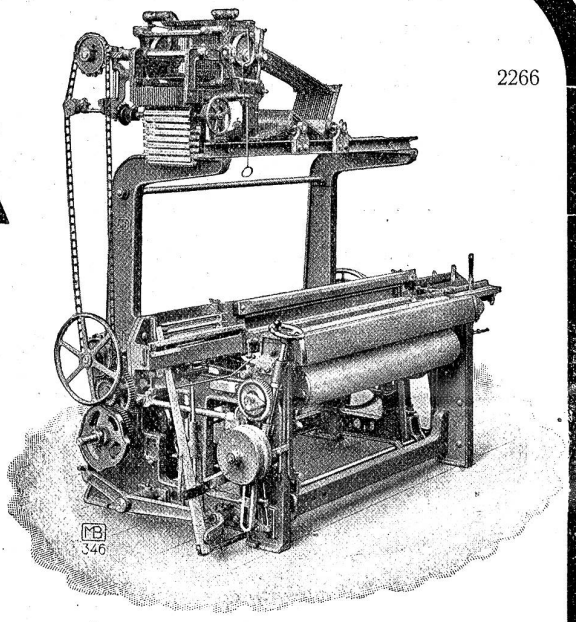
Glatt • Wechsel • Lancier • 1-7 schifflig

Einschifflige **Automaten** für Seide und Halbseide

Neuartige patent. Stechereinstellvorrichtung, welche Schildbrüche verunmöglicht.

Besichtigen Sie unsern Demonstrationssaal! Verlangen Sie Prospekte!

2266




Spezial-Seidenwebstuhl Modell NCW.

2 und 3 schifflig für Crepe de Chine und Charmeuse, mit Regulator für direkte Warenaufwicklung.

Maschinenfabrik MB Benninger A.-G.

(Kt. St. Gallen) Uzwil (Schweiz)

# Chr. Mann • Waldshut

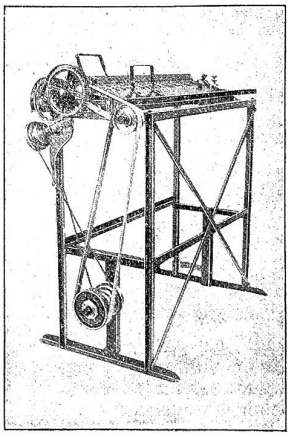
**Maschinen-Fabrik** 2298 **(Baden)**

## Spinn- u. Zwirnringe

aus bestem Qualitätsstahl, in allen Ausführungen und Dimensionen

**Exakte Ausführung** **Gute Härte** **Hochfeine Politur**

Gedrehte- und Stahlblechhalter - Maschinen für die Bearbeitung von Schappe- und Cordonnet-Seide sowie für Ramie - Spreaders, Etirages Rubanneurs neuesten Systems, Fallers - Doppelgängige und einfache Schrauben für Spreaders, Etirages und Rubanneurs



Unentbehrlich

für Stickereien 2308
Webereien
Tuchfabriken

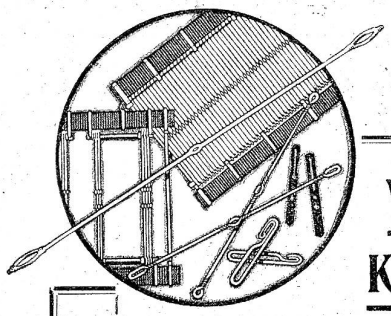
## Neue Maschine

Syst. MOREL, Schweiz. Patent No. 105,689

zum Rauhen aller Gewebe, Strickwaren usw.

## Marius PIGUET

LE BRASSUS (Waadt)



**Weben Sie Kunstseide?**

Dann verwenden Sie

**„Groblitzen"**

Es gibt keine besseren Litzen für das Weben dieser heiklen Ketten auf Schaft und Jacquard

**GROB & Co., Horgen**

**Bundy Zeit-Kontroll-Apparate**

für jede Arbeitszeit u. Lohnrechnung

Verlangen Sie Offerte durch das älteste Spezialhaus

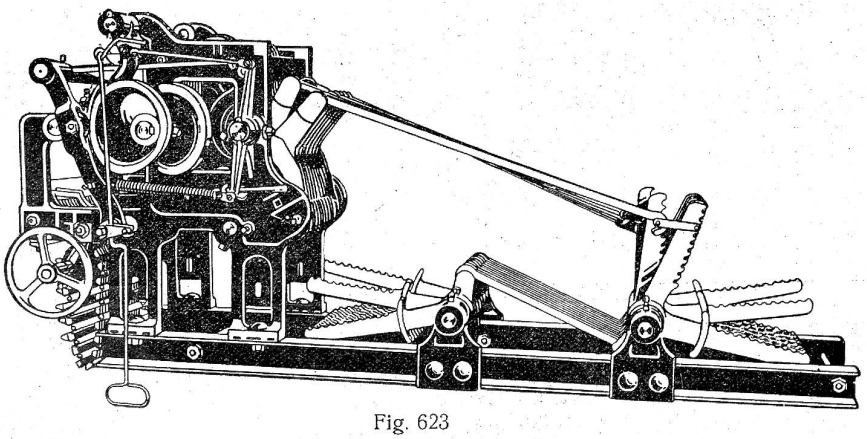
**Bürk-Bundy A.G**

*Telephon 493* **THALWIL** *bei Zürich*

# DIE NEUE SCHAFTMASCHINE

**Modell E St, Patent Stäubli**

**mit Zentral- und Exzenterantrieb und absolutem Fachstillstand**



2314

Fig. 623

**ist das Vollkommenste**

auf diesem Gebiete und eignet sich für alle Textilgewebe

**insbesondere auch Kunstseide**

**GEBR. STÄUBLI & Cie., HORGEN-Zch.**

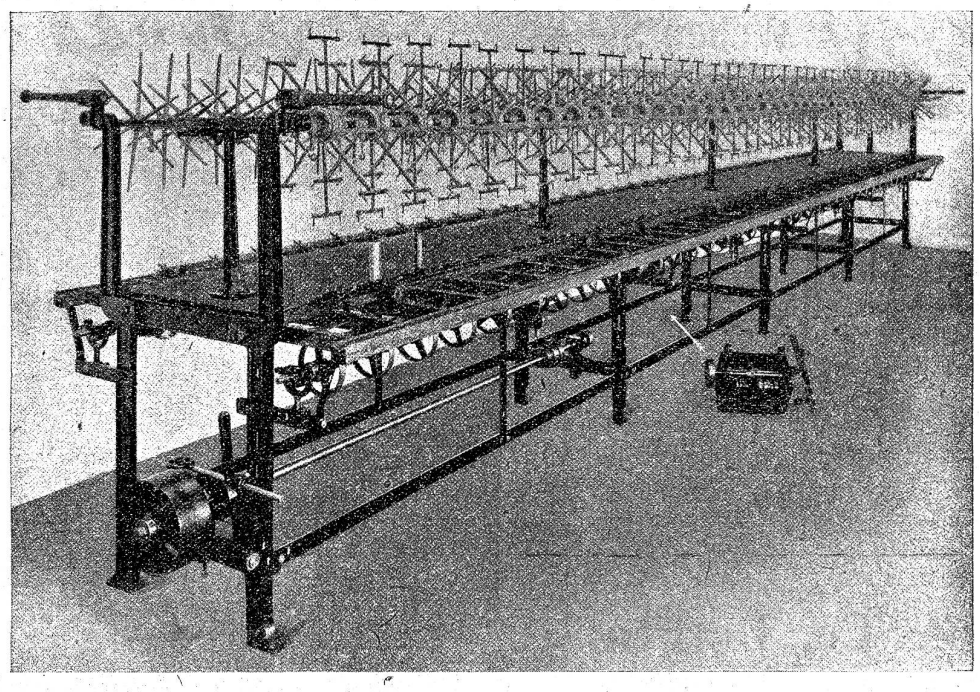
**MASCHINENFABRIK**

# Jakob Jaeggli & Cie, Maschinenfabrik, Ober-Winterthur

Lancier-Seidenwebstühle
bis 7 schiftlig

Spezialmaschinen zur Verarbeitung von Kunstseide

Spezial-Schuß-spulmaschine für die Bandweberei



Hydraulische Stranggarn-Mercerisier-Maschinen

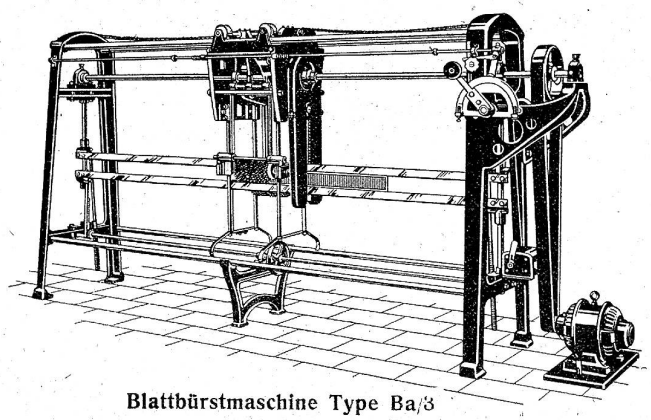
Stranggarn-Waschmaschine

Tourenregler

Foulards

Walzen

**Seidenwebstühle - Windmaschinen - Spulmaschinen**



Blattbürstmaschine Type Ba/3

Verweben Sie Kunstseide in Kette?
Dann helfen Ihnen systematisch aufpolierte

**Geschirre u. Blätter**

gründlich und rationell ausgeführt auf Vollenweider's automatischen Spezial-

**Bürstmaschinen**

über Ihre Schwierigkeiten hinweg.
Beste Referenzen. Beste Erfolge.

**Sam. Vollenweider, Horgen**


# BEZUGSQUELLEN-VERZEICHNIS

Anilinfarben

Baumwollbänder

Bindfaden u. Packschnüre

Clichés

Etiketten und Musterklammern
Markwalder & Cie., St. Gallen.

Florteiler

Glyzerin, raff. wasserhell

Packtücher

Patronierpapiere und -Farben
Landolt-Arbenz & Co., Papeterie. Zürich

Rohseide

Schlagriemen

Treibriemen
Gut & Co., Zürich, Teleph. Selnau 26.24.
Lederriemen, Technische Leder

Tussah

Zacken-Muster-Schneidemaschinen
Markwalder & Cie., St. Gallen.

**TARIF:**
Firmenzeile per Rubrik und Jahr (24 mal) . . . . . **Fr. 25.—**
Jede weitere Zeile per Rubrik und Jahr (24 mal) . . . . . **Fr. 10.—**

*In case of inquiries please refer to „Mitteilungen über Textil-Industrie".*

Buchdruckerei Paul Heß, Schifflände 22, Zürich 1.